

# GARDEZ!

---

Clubzeitschrift des SC Weisse Dame e.V.

---



*Schlussrunde unserer Clubmeisterschaft: Im Bildvordergrund stellte gerade Stefan Gazmaga in seiner Schwarzpartie gegen Thorsten Groß mit dem wuchtigen Springereinschlag auf h3 die Weichen eindeutig auf Sieg. Kurze Zeit später beendete Thorsten dann auch sein Leiden und gratulierte Stefan zum erneuten Titelgewinn – übrigens Stefans drittem in Folge! Ferner auf dem Bild zu sehen ist der an jenem Abend unterbeschäftigte Hendrik Möller sowie Christoph Barsch in seiner Weißpartie gegen Kai-Gerrit Venske.*

---

**Berichte · Partien · Informationen · Unterhaltung**

---

# Geburtstage



## MAI

EYAL LEVINSKY	01. 05.
DR. TORSTEN MEYER	03. 05.
BURKHARD SCHWARZKOPF	03. 05.
JAN BENDZULLA	04. 05.
THOMAS KÖGLER	04. 05.
NORBERT BARTOSZEK	07. 05.
ALEXANDER JOHN	07. 05.
DR. INGO ABRAHAM	09. 05.
HENDRIK MÖLLER	15. 05.
YANNICK KATHER	20. 05.
GÜNTER KRETZSCHMAR	24. 05.
GUIDO FELDMANN	26. 05.
FELIX FEHLHABER	30. 05.

## JUNI

CORD WISCHHÖFER	01. 06.
GERD BORRIS	03. 06.
DR. HUGO MAIER	03. 06.
STEFAN GAZMAGA	07. 06.
WOLFGANG CHRIST	10. 06.
MARKUS PETUSHKOV	13. 06.
HORST DALSTEIN	14. 06.
TILL ALBERTS	14. 06.
CHARLES OHENE	17. 06.
CANER BÜKLÜ	25. 06.
PAUL WURZEL	27. 06.

## JULI

GÜNEY ERTÜRK	06. 07.
MICHAEL KYRITZ	10. 07.
FELIX WIENER	11. 07.
WOLFGANG GEIST	13. 07.
ERIK MARQUARDT	17. 07.
MARGARITA KOSTRÉ	27. 07.
CHRISTOPH VON MUELLERN	27. 07.

## AUGUST

OLGA HEISMANN	03. 08.
ULRICH OGINSKI	04. 08.
JENS BÜHNER	05. 08.
COSKUN ERDEMIR	09. 08.
JOACHIM LIBNER	11. 08.
ROLAND ALBRECHT	17. 08.
RUPRECHT PFEFFER	18. 08.
BOGDAN DANKOVIC	18. 08.
JAN JACOBOWITZ	20. 08.
ALEXANDER JUGOW	22. 08.
OLIVER ZAHN	23. 08.
HEINZ LÜNING	25. 08.
ALEXANDER KYSUCAN	29. 08.



## Liebe Leserin, lieber Leser,

seit dem Erscheinen der letzten GARDEZI-Ausgabe Anfang des Jahres ist viel passiert, das berichtenswert erscheint. Die Liste der Schlagworte umfasst dabei die zweite Halbzeit der Mannschaftskämpfe ebenso wie die Entscheidungen in der Clubmeisterschaft und vieles mehr.

Es gab – und gibt – Erfreuliches, aber auch weniger Erfreuliches. Zum Erstgenannten gehören die durchwegs erreichten bzw. übertroffenen Ziele in den Mannschaftskämpfen sowie die hohe Beteiligung von WeDa-Mitgliedern an verschiedenen vereinsinternen oder externen Turnieren, wie der Clubmeisterschaft oder dem Offenen Qualifikationsturnier 2010. Wobei das aktive Vereinsleben an den Spielabenden inzwischen zu unseren Markenzeichen gehört, wie auch allenthalben von außerhalb bestätigt wird. Gut so!

Weniger erfreulich ist dagegen das Abbröckeln der Mitgliedszahlen im Jugendbereich; wo noch vor Jahresfrist 30 Kinder und Jugendliche zu verzeichnen waren, nähern wir uns zurzeit wieder der Zahl 20.

Apropos Vereinsleben: In einem kürzlich geführten Gespräch mit einem neu eingetretenen Mitglied wurde ich darauf aufmerksam gemacht, dass die »Neuen« gelegentlich Probleme hätten, jemanden zu finden, der sich am Spielabend mit ihnen befassen würde; dies sei doch auch eine der Aufgaben des Vorstands. Diese Feststellung kam – zumindest für mich – einigermaßen überraschend, hatte ich doch bis dahin geglaubt, dass für jeden Topf bei uns auch das passende Deckelchen vorhanden wäre. Aber vielleicht ist es an der Zeit, sich mit diesem Thema etwas intensiver und ausführlicher auseinander zu setzen. Mir scheinen hier mehrere Aspekte unterscheidenswert.

Einer davon ist die soziale Komponente, bei der sich Menschen in ihrer Freizeit zur organisierten Ausübung ihres Hobbys treffen und

– wenn es läuft – gut miteinander umgehen können. Manchmal dauert es vielleicht eine Weile, bis es läuft, manchmal klappt es halt auch nicht. Trotzdem sollte niemand zu früh die Flinte ins Korn werfen.

Die schachliche Komponente beinhaltet im Wesentlichen das – mehr oder weniger ernsthafte – Spielen und Analysieren von Schachpartien. Beide Aktivitäten sind natürliche Anknüpfungspunkte, wobei die Aufforderung zum Spielen der direktere Weg zur Kontaktaufnahme ist. Hier kann der Vorstand sicher hilfreich sein, indem er Kontakte vermittelt, sofern dies gewünscht wird; dass ein Vorstandsmitglied qua Amt als Spielpartner zur Verfügung stehen müsste, erscheint mir persönlich etwas zu viel verlangt.

Die Analyse – als der indirektere Weg zur Kontaktaufnahme – fällt vielleicht dem Einen oder Anderen leichter, da hier bereits etwas Konkretes in Form einer gespielten Partie bzw. -formulars vorliegt, mit dem man sich gezielt auseinandersetzen kann. Allerdings muss man in diesem Fall schon den Mut aufbringen, auch einmal mit einer verlorenen Partie um Hilfe zu bitten. Soweit mir bekannt, hat es aber noch keine Fälle abgelehnter Analysen – gerade auch durch stärkere Spieler – gegeben. Also ihr »Neuen« – traut Euch!

*Christian Greiser, Zweiter Vorsitzender*

PS: Nach mehr als fünf Jahren intensiverer Funktionärstätigkeit, u.a. als Mannschaftsleiter, Kassenwart, Homepageredakteur und Zweiter Vorsitzender, möchte ich mir wieder mehr Zeit für andere Bereiche meines Lebens nehmen. Ich werde daher auf der kommenden Jahreshauptversammlung nicht mehr kandidieren. Sollte jemand Interesse an den Aufgaben des Homepageredakteurs bzw. des Zweiten Vorsitzenden haben, darf er gern den Großen Vorsitzenden oder mich ansprechen.

# Clubmeisterschaft 2009/2010

*Spiel, Spaß und Spannung!*

ABSCHLUSSBERICHT VOM CLUBSPIELLEITER BJÖRN STEINBORN

Die diesjährige Clubmeisterschaft war in mehrerer Hinsicht besonders: Mit 40 Teilnehmern gab es eine Rekordbeteiligung. Dafür nochmals mein ausdrücklicher Dank an *Guido Weyers* und *Thorsten Groß*, die die Werbetrommel gerührt haben. Dann waren da einige sehr überraschende Ergebnisse, denn wer hätte schon bei Beginn des Turniers damit gerechnet, dass *Vincent Kather* im nächsten Jahr eine Gruppe über seinem Bruder *Yannick* spielen wird? Schließlich gab es mit *Stefan Gazmaga* einen Clubmeister, der nach einem spannenden Finale nun das dritte Mal in Folge den Titel verdient gewonnen hat. Und darüber hinaus hat der externe Spielleiter *Jan-Michael Harndt* das Turnier mit einem Tippspiel begleitet, das zusätzlich für Spannung sorgte. Das ganz Besondere war für mich aber die Freude, mit der insbesondere die Turnierneulinge dabei waren,

auch und gerade wenn sich die Erfolge nicht immer einstellen.

## C-Klasse

Die beiden Gruppen der C-Klasse wurden mit jeweils elf Teilnehmern durchgeführt, wobei nur der jeweilige Sieger in die B-Klasse aufsteigen durfte. Bei der Aufteilung wurde versucht, beide Gruppen ungefähr gleich stark aufzustellen. Gleichzeitig sollten auch zumindest fünf DWZ-Träger pro Gruppe mitspielen, sodass jeder Teilnehmer nach dem Turnier eine eigene DWZ erhalten kann.

## Gruppe C1

*Oliver Otterson* war der erklärte Favorit in dieser Gruppe, leider musste er jedoch wäh-

## Clubmeisterschaft C-Klasse, Gruppe 1

Rg.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	Pkt.	S.-B.	
1.	Vincent Kather	1104		1	1	½	+	1	1	0	1	1	1	8,5	39,50	🏆
2.	Wolfgang Meng		0		1	½	+	1	1	1	1	1	1	8,5	35,00	
3.	Jan Silber	1286	0	0		½	½	1	1	1	1	1	1	7,0	25,25	
4.	Dr. Hugo Maier		½	½	½		0	0	½	+	1	1	1	6,0	24,75	
5.	Oliver Otterson	1520	-	-	½	1		1	-	1	1	1	-	5,5	23,00	
6.	Dr. Siegfried Förster	1314	0	0	0	1	0		1	1	0	1	½	4,5	17,25	
7.	Alexander Korzec	970	0	0	0	½	+	0		1	1	0	1	4,5	17,00	
8.	Thomas Bläsing	1147	1	0	0	-	0	0	0		1	1	1	4,0	15,00	
9.	Burkhard Schwarzkopf		0	0	0	0	0	1	0	0		1	1	3,0	8,00	
10.	Dirk Meine	945	0	0	0	0	0	0	1	0	0		1	2,0	6,00	
11.	Isabella Nagel		0	0	0	0	+	½	0	0	0	0		1,5	7,75	

rend des Turniers aus gesundheitlichen Gründen ausscheiden. Damit richteten sich die Augen aller auf *Wolfgang Meng* und *Vincent Kather*, die zu diesem Zeitpunkt gleichauf lagen. *Vincent* hatte jedoch die Partie gegen *Wolfgang* gewonnen und damit die bessere Zweitwertung. Da keiner der beiden mehr strauhelte, reichte dies knapp zum Aufstieg für *Vincent*, aber auch *Wolfgang* kann mit seinem Turnier hochzufrieden sein. Auf dem dritten Platz folgt *Jan Silber*, der seine Erfahrung aus der BMM inzwischen souverän ausspielt und auch nächstes Jahr sicher wieder dabei ist. Auch *Dr. Hugo Maier* spielte ein erfolgreiches Turnier, dürfte jedoch einigen verpassten Chancen nachtrauern. *Dr. Siegfried Förster* dürfte genauso wenig zufrieden sein, während *Alexander Korzec* bewies, dass für ihn die Zeiten einer dreistelligen DWZ lange vorbei sind. *Thomas Bläsing* blieb zwar aufgrund anderer Prioritäten unter seinen Möglichkeiten. In seiner Gewinnpartie gegen *Vincent* zeigte er jedoch, was für erfolgreiches und unterhaltsames Schach

zu spielen er in der Lage ist. *Burkhard Schwarzkopf* hat weiter an DWZ zugelegt, bei dem Pensum, das er spielt, sollte die Entwicklung so weitergehen. Und auch *Dirk Meine* hat sich mit zwei Siegen gegenüber dem Vorjahr gesteigert. Ihre erste Turniererfahrung sammelte schließlich *Isabella Nagel*, die sich nicht nur mutig wehrte, sondern auch einen halben Punkt erkämpfen konnte.

### Gruppe C2

Deutlicher Favorit in dieser Gruppe war *David Hörmann*, das Spitzenbrett unserer BMM-Jugendmannschaft. Nachdem er aber gegen den eigentlich schon besiegten *Stefan Fischer* in einen Konter lief, musste die Entscheidung in der neunten Runde gegen den bis dahin verlustpunktfreien Clubspielleiter erfolgen. Ich ging chancenlos unter und eigentlich war die Sache damit entschieden, aber in der letzten Runde patzte *David* erneut gegen *Christian Bade*, der ihn mit seinem taktisch geschul-

## Clubmeisterschaft C-Klasse, Gruppe 2

Rg.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	Pkt.	S.-B.	
1.	Björn Steinborn	1473		0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	9,0	37,00	🏆
2.	David Hörmann	1510	1		0	1	0	1	1	1	1	1	1	8,0	34,00	
3.	Christian Bade		0	1		1	0	½	0	1	1	1	1	6,5	25,25	
4.	Christos Giannopoulos		0	0	0		½	1	1	1	1	1	1	6,5	21,25	
5.	Stefan Fischer	1321	0	1	1	½		-	1	-	-	1	1	5,5	24,75	
6.	Oliver Stoll	1133	0	0	½	0	+		0	1	1	1	1	5,5	16,75	
7.	Ulrich Grimm		0	0	1	0	0	1		1	1	-	1	5,0	18,00	
8.	Petra Weule		0	0	0	0	+	0	0		0	1	1	3,0	7,50	
9.	Felix Fehlhaber		0	0	0	0	-	0	0	1		1	1	3,0	5,00	
10.	Alexandru Sandbrand		0	0	0	0	0	0	+	0	0		1	2,0	5,00	
11.	Christel Hoffmann		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		0,0	0,00	

ten Auge trotz Minusfigur zur Aufgabe zwingen konnte. Mit viel Glück habe ich damit das Ticket für den Aufstieg in die B-Klasse gelöst und darf mir dort nächstes Jahr voraussichtlich einen Satz warme Ohren abholen. Platz drei in dieser Gruppe geht hochverdient an *Christian Bade*, der gar keinen Grund für seine Nervosität mehr hat. *Christos Giannopoulos* lieferte die interessantesten Partien ab: Er lief erst richtig warm, wenn er in Nachteil geriet und fing dann an, mit weiteren Opfern den Gegner in Bedrängnis zu bringen. Auch *Stefan Fischer* spielte ein gutes Turnier und hätte sicher weiter vorne landen können, wenn er nicht drei Partien kampflos abgegeben hätte. *Ulrich Grimm* hätte ebenfalls ein noch besseres Ergebnis erzielen können, wenn er besser auf seine Figuren geachtet hätte; mit etwas mehr Ruhe und Geduld könnte er seine Spielstärke vollständig aufs Brett bringen. *Oliver Stoll* kann nicht ganz zufrieden sein, auch hier gilt: langsamer ziehen, länger nachdenken, dann geht es bald weiter voran. *Alexandru Sandbrand*, *Felix Fehlhaber*, *Petra Weule* und *Christel Hoffmann* konnten zwar vor allem mit

Freude am Spiel überzeugen, zeigten aber neben ersten taktischen Tricks schon weitere gute Ansätze. Wenn *Guido* sie weiter so trainiert, müssen sich ihre Gegner im nächsten Jahr warm anziehen.

### B-Klasse

In der B-Klasse spielten meine Musterkna-  
ben: Kaum mal eine Partie rückständig und wenn doch, dann wurde diese vorher unter Angabe des neuen Spieltermins beim Clubspielleiter abgesagt. Eine Selbstverständlichkeit? Leider nicht, aber ich hoffe, dass die anderen Klassen sich da im nächsten Jahr ein bisschen was abgucken. Aber auch auf den Brettern hatte die B-Klasse einiges zu bieten: Zwar gewann *Cord Wischhöfer* wie erwartet, der Kampf um den zweiten Aufstiegsplatz war jedoch spannend. *Gerd Biebelmann* und *Guido Weyers* lieferten sich ein packendes Rennen, das schließlich im Spiel zwischen den beiden entschieden wurde. Hier siegte *Guido* in einer spannenden Partie und krönte damit seine erfolgreiche Saison. Das Training mit *IM Michael Richter* lohnt sich und die 2000er-DWZ-

## Clubmeisterschaft B-Klasse

Rg.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Pkt.	S.-B.
1.	Cord Wischhöfer	2113		1	½	1	1	½	1	1	1	1	8,0	32,00
2.	Guido Weyers	1829	0		1	1	1	½	1	1	1	1	7,5	27,75
3.	Gerd Biebelmann	1904	½	0		1	½	½	1	1	1	1	6,5	22,50
4.	Alexander John	1639	0	0	0		1	½	1	1	1	1	5,5	15,75
5.	Thomas Kögler	1889	0	0	½	0		1	1	1	1	1	5,5	15,25
6.	Ulrich Oginski	1856	½	½	½	½	0		½	½	0	½	3,5	17,00
7.	Gerd Borris	1804	0	0	0	0	0	½		1	1	1	3,5	6,75
8.	Joachim Lißner	1800	0	0	0	0	0	½	0		1	1	2,5	4,25
9.	Dr. Werner Retzlaff	1732	0	0	0	0	0	1	0	0		1	2,0	4,00
10.	Yannick Kather	1579	0	0	0	0	0	½	0	0	0		0,5	1,75

Marke ist bereits im Blick. Direkt hinter den dreien platzierte sich die große Überraschung: Aufsteiger *Alexander John* startete mit 4/4 und nahm danach auch noch weitere Punkte mit. Er spielte ein großartiges Turnier und sein ärgster Gegner war meist nur die Uhr. Punktgleich mit ihm lief der ehemalige Clubmeister *Thomas Kögler* ein. Die zweite Tabellenhälfte beginnt erst zwei volle Punkte später. *Ulrich Oginski* hatte frühzeitig zwei Partien abgegeben und schaltete danach in den Sicherheitsmodus: Wer auch immer gegen ihn spielte, das Ergebnis war ein Remis. Dabei hätte er soviel Panik vor dem Abstieg sicher nicht nötig gehabt. Ähnlich solide spielte *Gerd Borris*: Zwar nicht gepunktet gegen die vorderen Tabellenplätze, dafür aber gegen die Abstiegs Kandidaten. Dazu noch das obligatorische Remis gegen *Ulrich* und schon war er frühzeitig alle Abstiegsorgen los. Ganz anders sah das aus für *Joachim Lißner*: Er konnte mit seinem Turnierverlauf gar nicht zufrieden sein und brauchte daher einen vollen Punkt gegen *Dr. Werner Retzlaff* in der vorletzten Runde, um den Abstieg zu vermeiden. Dem verzweifelten Ansturm

hielten dessen schwarze Steine lange stand, bis die Verteidigung dann aber doch brach. So muss nun *Dr. Werner Retzlaff* den bitteren Gang in die C-Klasse ebenso antreten wie Jugend-Clubmeister *Yannick Kather*, für den bei diesem Turnier leider nichts zusammenlief.

### A-Klasse

Bleibt schließlich noch die A-Klasse. Hier legten *Martin Sechting* und *Kai-Gerrit Venske* einen furiosen Start hin mit Siegen gegen die Turnierfavoriten Titelverteidiger *Stefan Gazmaga* und Open-Gewinner *Hendrik Möller*. Nachdem *Kai-Gerrit* dann auch *Martin* besiegt hatte, hatte er alle Trümpfe in der Hand. Entscheidend sollte die Partie gegen *Stefan* sein. Dieser war lange Zeit in der Defensive, bis *Kai-Gerrit* in Zeitnot geriet und sich ein taktisches Handgemenge entwickelte, das *Stefan* für sich entscheiden konnte. Im Kampf gegen *Hendrik* konnte *Stefan* nun alles entscheiden. Er geriet in deutlichen Vorteil, konnte aber im Turmspiel zwei Mehrbauern nicht verwerten, sodass vor der letzten Runde vier Spieler noch Clubmeister wer-

## Clubmeisterschaft A-Klasse

Rg.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkt.	S.-B.
1.	Stefan Gazmaga	2157		½	1	0	1	1	1	1	-	5,5	16,00 
2.	Hendrik Möller	2195	½		0	½	1	1	1	+	-	5,0	13,75
3.	Kai-Gerrit Venske	2083	0	1		1	½	½	½	1	-	4,5	14,00
4.	Martin Sechting	2021	1	½	0		0	1	½	1	-	4,0	12,75
5.	Thorsten Groß	2103	0	0	½	1		0	1	1	-	3,5	8,75
6.	Wiktor Pronobis	1884	0	0	½	0	1		1	½	-	3,0	7,75
7.	Christoph Barsch	2012	0	0	½	½	0	0		½	-	1,5	4,75 
8.	Colin Costello	2000	0	-	0	0	0	½	½		-	1,0	2,25 
9.	<i>Ulrich Lindner</i>	1913	-	-	-	-	-	-	-	-			

den konnten! Schließlich gelang *Stefan* aber ein deutlicher Sieg gegen *Thorsten Groß* und er hat nun das Tripel voll. Beim Kampf um den Klassenerhalt konnte sich *Wiktór Pronobis* durchsetzen, während *Christoph Barsch* noch hoffen muss, dass einer der vor ihm platzierten den Otto-Christ-Pokal gewinnt.

### Und wie geht's weiter?

Die nächste Clubmeisterschaft wird – eine ähnlich hohe Beteiligung vorausgesetzt – mit einer D-Klasse gespielt, um die teilweise doch sehr großen Spielstärkeunterschiede in der C-Klasse etwas einzuebnen. Ich hoffe, dass auch im nächsten Jahr wieder ein Tippspiel stattfindet. Und ich würde mich freuen, wenn sich zusätzlich zu meinen Rundenberichten für unsere Vereins-Homepage weitere Teilnehmer finden, die

während des Turniers über ihre Partien etwas schreiben würden.

In diesem Sinne bis zur nächsten Clubmeisterschaft.



*Der alte und neue Clubmeister, Stefan Gazmaga.*

□ **Weyers, Guido** (DWZ 1829)

■ **Biebelmann, Gerd** (DWZ 1904)

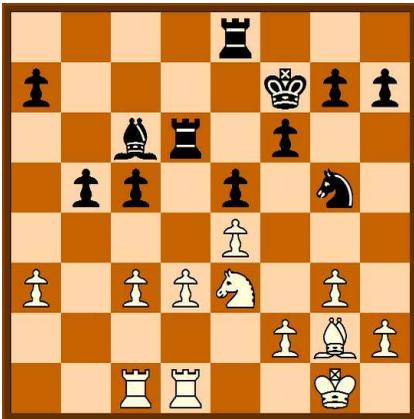
Clubmeisterschaft 2009/2010, B-Klasse  
(Kommentare von Guido Weyers)

**1.c4 Sf6 2.g3 d5 3.Sf3 Sc6 4.cxd5 Sxd5 5.Lg2 e5 6.d3 Lb4+?!** Wir befinden uns in der Englischen Eröffnung, Nimzowitsch-Flohr-Variante. Laut Theorie sollte hier 6...Le7 erfolgen. Der Textzug ist nicht so gut. **7.Ld2 Lxd2+ 8.Sbxd2 Le6 9.0-0 0-0** Nach Beendigung der Eröffnung, versucht Weiß nun die Initiative zu übernehmen. Mit 10.Se4 werden die Felder g5 und c5 unter Beschuss genommen. **10.Se4 De7 11.Tc1 Tad8 12.Sc5** Das Ziel ist erreicht. Schwarz verteidigt sich nun passiv. **12...Lc8** Nun wäre 13.Db3 logisch gewesen. **13.Sd2?! 13.Da4! Sb6 14.Db3± 13...b6 14.Sce4 Sd4 15.e3!?** Bei der Partieanalyse wurde dieser Zug zurecht kritisiert. Andererseits bekommt Weiß dynamisches Gegenspiel für die Schwäche 15.e3. Die Alternative 15.Sc3 wä-

re nicht unbedingt besser gewesen. 15.Sc3 Sf6 (15...Sxc3 16.bxc3 Sf5 17.Da4 a5 18.Sc4=; 15...Lb7! 16.e3 Se6 17.Sc4 f6 18.De2±; 15...Le6! 16.Sc4 f6 17.Te1 Sb4 18.a3 Lxc4 19.dxc4 Sf3+ 20.Lxf3 Txd1 21.Texd1±) 16.e3 Sf5 17.Sc4= **15...Se6 16.Sc4 f6** Nun muss Schwarz sich endlich mit 16...f6 schwächen und die gefährliche Diagonale g8-a2 öffnen. **17.a3 c5** Aber auch Schwarz hat sein Ziel erreicht. Mit dem Textzug verhindert er das Vorrücken des e-Bauern und fixiert ihn dadurch als Schwäche. **18.Sc3?!** Beide Seiten finden nun in dieser komplizierten Stellung nicht die beste Fortsetzung. 18.Dc2 La6 19.b3 Td7 20.Tfd1 Tfd8=; 18.Dh5 La6 19.Tfd1= **18...Sxc3 19.bxc3 Dd7?! 19...b5 20.Sb2 Lb7 21.Lxb7 Dxb7 22.h4 c4 23.d4 Sc5± 20.Sb2 La6 21.Db3!** Nun wird langsam deutlich, dass Weiß für die Schwäche d3 Gegenspiel erhält. Schwarz darf natürlich nicht auf d3 nehmen. **21...Tfe8 21...Lxd3? 22.Sxd3 (22.Tfd1? c4 23.Sxc4 Sc5-+)**

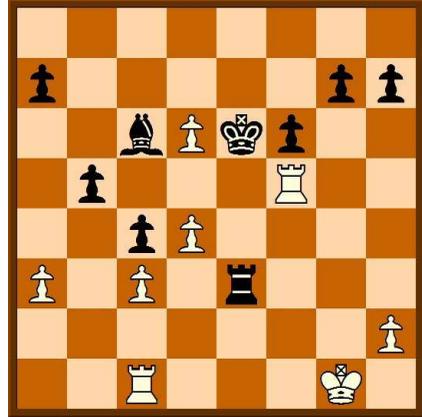


22...Dxd3 23.Dxe6+- **22.Tfd1** Die Schwäche wird elegant gedeckt. Weiß hat Ausgleich. **22...Lb7 23.e4 Df7?! 23...Kh8 24.Sc4 Lc6!** und 25...La4 wäre unangenehm. **24.Sc4** Weiß beginnt mit der Umgruppierung seines Springers. Dieser strebt nach d5 oder f5. **24...Lc6 25.Se3 b5 26.Lh3?** Der Wunsch, weiter Druck auf den Se6 auszuüben, ist zwar verständlich, funktioniert aber so nicht. Weiß übersieht, dass sich Schwarz befreien kann. Der folgende Damentausch ist günstig für Schwarz. **26...Sg5 27.Dxf7+ Kxf7 28.Lg2** Eine kritische Stellung! Schwarz hat nach dem Damentausch nur leichten Vorteil. Er sollte sich nun entweder mit 28...h5 ein Fluchtfeld für den schlecht platzierten Springer schaffen oder ihn direkt nach e6 ziehen. **28...Td6?**



Mit noch 20 Minuten auf der Uhr investiert Weiß 12 Minuten in die folgende Abwicklung. **29.f4! exf4?! 29...Se6!? 30.fxe5 fxe5 31.Sf5 Tdd8** unklar. **30.gxf4 Se6 31.e5! Lxg2 32.exd6 Lc6?** Weiß hat die Qualität gewonnen, aber die Stellung ist für Schwarz noch gut spielbar. **32...Lf3! 33.Td2 Sxf4 34.Kf2± 33.Tf1?!** Hier wusste Weiß nicht richtig, wie er fortsetzen sollte. Der Textzug vereinfacht die Stellung. **33.f5! Sg5**

**34.Kf2 Sh3+ 35.Ke2 Sf4+ 36.Kd2** Der weiße König ist in Sicherheit und Weiß behält seinen Vorteil. **33...Sxf4 34.Txf4 Txe3 35.d4 e4 36.Tf5** Die zweite kritische Stellung in der Partie. **36...Ke6?**



Am Tag zuvor habe ich mit meinem Fortgeschrittenenkurs noch über die Stärke von vorgerückten Freibauern gesprochen. In dem dortigen Lehrbeispiel wurde die Qualität für das Vorrücken der Bauern geopfert. Hier erfolgt das Ganze in der Praxis. Bemerkenswert ist außerdem, dass ich den folgenden Zug mit nur noch vier Minuten auf der Uhr gefunden habe. Nach einer Minute Überlegung entschloss ich mich intuitiv, ohne die beiden Hauptvarianten bis zum Schluß durchgerechnet zu haben, d5 zu ziehen. **37.d5+!!** Der entgeltliche Winner! **37...Kxf5 37...Lxd5 38.Txd5 Kxd5 39.d7+- 38.dxc6** Die beiden Freibauern gewinnen die Partie! **38...Ke6 39.d7 Ke7 40.Td1 Td3 41.Te1+ Kd8 42.Te8+ Kc7 43.Te8+** Diese Partie gehört sicherlich zu meinen besten und schönsten Partien. Es ist alles vorhanden: interessante strategische Überlegungen, dynamisches Spiel und ein tolles taktisches Finale im Endspiel. Schachherz, was willst du mehr! Ich danke Gerd für dieses würdige Spitzenspiel. **1-0**

# Oberliga und BMM 2009/2010: Saisonziele erreicht

VOM VERBANDSSPIELLEITER JAN-MICHAEL HARNDT

Als großer Fan der Mannschaften von Weisse Dame habe ich mich in der abgelaufenen Saison oft über die Ergebnisse gefreut. All unseren Mannschaften gelang es, das Saisonziel Klassenerhalt zu erreichen.

JEDES Weisse-Dame-Team hat auch mindestens acht Mannschaftspunkte geholt, was sogar einen souveränen Klassenerhalt und eine Platzierung im Mittelfeld bedeutet! Und dies, obwohl wir in allen Ligen nach Wertungszahlen zu den Abstiegs kandidaten gehört haben. Es zeigt sich wieder: Die Stärke einer Mannschaft ist größer als die Summe ihrer Einzelspieler.

Apropos Einzelspieler: Nicht nur Jugendliche und Schachfrischlinge konnten diese Saison über sich hinauswachsen, auch gestandene Turnierspieler wie zum Beispiel *Ralf Mohrmann* und *Dr. Werner Retzlaff* konnten ihrer Mannschaft viel Gutes tun und nebenbei ihre Wertungszahl deutlich verbessern.

Die erfolgreichsten Spieler unserer sechs Mannschaften sind *Hendrik Möller*, *Alexander Kysucan*, *Manfred Lenhardt*, *Gerd Biebelmann*, *Stefan Fischer* und *Yannick Kather*. (Sie sind auch in den nachfolgenden Tabellen fett markiert.)

Die 1. Mannschaft vollbrachte das Kunststück, drei Kantersiege in Folge zu holen! Damit war nach acht Runden der Klassenerhalt trotz unklarer Anzahl der Absteiger sichergestellt – und das als Aufsteiger. In den letzten Runden waren daher die einzigen Aufgaben: Feiern, vollständig antreten und den Zuschauern eine Show bieten.

Die 2. Mannschaft hat es geschafft, gegen alle Abstiegs kandidaten zu punkten und gleichzeitig für Überraschungen gut zu

sein! Ein Blick auf die relativ wenigen Brett-punkte zeigt auch: Kein einziger Kampf ging mit 3,5:4,5 verloren. Stattdessen gab es jede Menge knapper Siege, und im Zweifelsfall wurde auch mal ein 4:4 mitgenommen.

Die 3. Mannschaft vollbrachte das Kunststück, vier Runden in Folge zu gewinnen! Damit war nach sechs Runden der Klassenerhalt so gut wie sichergestellt – und das als Aufsteiger. In den letzten Runden waren daher die einzigen Aufgaben: Feiern, vollständig antreten und die anderen Mannschaften unterstützen.

Wo die 4. Mannschaft den Klassenerhalt sichergestellt hat, ist offensichtlich: Am Lietzensee. Die überragende Heimbilanz: 7:1 Mannschaftspunkte! Zu Hause konnte sogar gegen starke Gegner gepunktet werden. Die neu zusammengestellte 4. Mannschaft hat sich schnell gefunden und insgesamt 34 Partien remisiert.

Die 5. Mannschaft präsentierte sich auch diese Saison sehr wechselhaft; damit ist nicht nur die Höhe der Ergebnisse gemeint. Kampflöse Siege und kampflöse Niederlagen waren an der Tagesordnung. Sogar die Mannschaftsleiter wechselten. Dennoch blieb die Mannschaft stabil und verlor nur 13 Partien an den Brettern.

Die 6. Mannschaft zeigte, dass es auch mit nur zwei Siegen möglich ist, sich den Klassenerhalt frühzeitig zu sichern – und das als Aufsteiger. Unsere Jugendlichen gewannen durch diese Saison viele DWZ-Punkte, Erfahrung und die Erkenntnis, dass man für Siege am Schachbrett manchmal hart arbeiten muss.

Es gibt immer wieder Spieler, die alles geben für die BMM. Diese Saison setzte sich *Rainer Radloff* trotz schwerer Krankheit in der für die 5. Mannschaft wichtigen Runde ans Brett und erzielte dabei einen halben Punkt. Dann blieb er noch bis zum Ende, um seine Mannschaft zu unterstützen! Dank seiner Unterstützung wurde es ein siegreiches Auswärtsspiel.

Vielen Dank an die Mannschaftsleiter für die gute Zusammenarbeit! Auffällig ist auch das überragende Abschneiden der Mannschaftsleiter. Hier ein Überblick ihrer am Brett erzielten Ergebnisse:

Erste: *Cord Wischhöfer*

1 Niederlage +12 DWZ

Zweite: *Guido Feldmann*

2 Niederlagen +22 DWZ

Dritte: *Guido Weyers*

3 Niederlagen +42 DWZ

Vierte: *Gerd Biebelmann*

2 Niederlagen + 3 DWZ

Fünfte: a) *Oliver Otterson*

0 Niederlagen +16 DWZ

Fünfte: b) *Stefan Fischer*

0 Niederlagen +21 DWZ

Sechste: *Yannick Kather*

0 Niederlagen +87 DWZ

Wie sagte schon *Christian Greiser*? »Wenn das nicht der ultimative Anreiz für eine Bewerbung auf den ML-Posten ist!!«

Ich hatte gehofft, dass wir die Mannschaften auch quantitativ vernünftig besetzt hatten. Leider gab es dann bereits 2009 einige Rückzüge von den in den Fragebögen gemachten Zusagen, teils gesundheitlich, teils durch Austritte bedingt. Bei der Berechnung, wie oft Spieler hochgezogen werden mussten, habe ich die Einsätze der Flexspieler weggelassen:

1. Mannschaft: 7-mal
2. Mannschaft: 9-mal
3. Mannschaft: 14-mal
4. Mannschaft: 15-mal
5. Mannschaft: 1-mal

Die Zahlen wären um Einiges höher ausgefallen, wenn wir nicht das Glück gehabt hätten, gleich sieben Spieler nachmelden zu können. 47-mal (und 13-mal Flexspieler) Spieler hochziehen, führt zu einer deutlichen, unnötigen Mehrbelastung des externen Spielleiters und der Mannschaftsleiter. Mögen die Mannschaftsleiter der kommenden Saison ein Einsehen haben und ihre Mannschaften breiter aufstellen.

Noch eine weitere Bitte: Kommt auch zu den Auswärtsspielen! Ansonsten war es wieder eine gelungene Saison, die nur dank der vielen hier ungenannten Details und Engagierten funktioniert hat ...

Ich wünsche Euch eine schöne Sommerpause.



*Gardez! Die weiße Dame schwebt in Gefahr! – Aber auch in der gerade beendeten Saison gelang es den Mannschaften von Weisse Dame, alle Angriffe erfolgreich zu parieren ... na ja, zumindest die meisten.*

## Erste Mannschaft (Oberliga Nord / Staffel Ost)

Nr.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte
101	Hans-Joachim Waldmann	2298	1	½	½	½	0	1	1	1	0	5,5/9
102	Stefan Gazmaga	2156	1	½	0	1	½			½	0	3,5/7
103	<b>Hendrik Möller</b>	2196	½	1	½	1	0	1	1	1	+	<b>7,0/9</b>
104	Dr. Ingo Abraham	2128	0	½	0	0	0	1	½	1	½	3,5/9
105	Cord Wischhöfer (ML)	2113		½	0	½	1		½	1	½	4,0/7
106	Martin Kaiser	2095	0	0	0	0		1	1		1	3,0/7
107	Ruprecht Pfeffer	2172	1	1	0	1	0	0	1	1		5,0/8
108	Thorsten Groß	2123	1	0	0	1	½	1	1	0	½	5,0/9



*Cord konnte in dieser Saison wiederholt seine geliebte Rolle des Vorkosters einnehmen, denn die Erste hatte recht häufig allen Grund zum Feiern.*

## Zweite Mannschaft (Landesliga)

Nr.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte
201	Kay Hansen	2195									½	0,5/1
202	<b>Alexander Kysucan</b>	2115	0	½	1	1	0	1	(1)	+	½	<b>6,0/9</b>
203	Kai-Gerrit Venske	2083	0	(½)	1	½	0	(½)	½	½	½	4,0/9
204	Heinz Uhl	2046				0		1	(0)	(0)		1,0/4
205	Franco Mahn	2077	0	½	0	0	1	½	1	0	½	3,5/9
206	Claudio Gerschau	2086	–	1	1		0	1	½	0	(1)	4,5/8
207	Christoph Barsch	2025	½	1	0	0	0		½	½		2,5/7
208	Guido Feldmann (ML)	2012	½	0	1	0	1	½	1	+	½	5,5/9
209	Christian Greiser	2032		0	1	1	½	½	0	+	½	4,5/8

### Erläuterungen:

ML = Mannschaftsleiter, Ergebnis in Klammern = Einsatz in der nächst höheren Mannschaft  
Für eine kampflose Niederlage ist nicht in jedem Fall der betreffende Spieler persönlich verantwortlich.

### Dritte Mannschaft (Stadtliga A)

Nr.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte
301	Jens Bühner	2050	0	½	(0)	+	1	½	-	0	(½)	3,5/9
302	<b>Manfred Lenhardt</b>	2001	(½)	(1)	+	1	1	(0)	(0)	(1)	(½)	<b>6,0/9</b>
303	Jan Bendzulla	1972										
304	Colin Costello	2005	0	½		1	1	½	0	0	0	3,0/8
305	Alexander Jugow	1997										
306	Ralf Mohrmann	1945	0	1	1	1		(0)	(½)	½	½	4,5/8
307	Ulrich Lindner	1908	1		½	1						2,5/3
308	Wiktor Pronobis	1885	1	(0)	0	½	1	0	½	0	0 (0)	3,0/10*
309	Dr. Torsten Meyer	1867		½		(½)	(0)					1,0/3
310	Guido Weyers (ML)	1828	0	0	1	1	1	1	0	½	½	5,0/9
311	Thomas Kögler	1889	(0)	0	½	1	1	1	½	0	0	4,0/9
312	Dr. Akbar Nuristani	1650						0	0			0,0/2

\* Wiktor ist nach seinem ersten Einsatz für unsere erste Mannschaft in der Oberliga-Schlussrunde der einzige Spieler bei Weisse Dame, der insgesamt zehn Partien in dieser Saison gespielt hat.



### Vierte Mannschaft (Klasse 1.2)

Nr.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte
401	Stephan Maaß	2122										
402	Ulrich Oginski	1857	½		0	0	½	½	½	½		2,5/7
403	Jan Jacobowitz	1870	½		1			1	0			2,5/4
404	Jan-Michael Harndt	1809	(½)	½	½	½	(0)		½	½	½	3,5/8
405	<b>Gerd Biebelmann (ML)</b>	1905	½	(½)	1	0	(0)	1	1	1	½	<b>5,5/9</b>
406	Jörg Francke	1871	0	½	½	0	½	1	1	(½)	½	4,5/9
407	Wolfgang Christ	1842						½		1	½	2,0/3
408	Christoph von Muellern	1857	(½)	(½)	1					(½)		2,5/4
409	Heinz Lüning	1762	½	½	0	0	½		(0)	1	(0)	2,5/8
410	Dr. Werner Retzlaff	1735	1	0	(½)	0	1	(1)	½	1		5,0/8
411	Robert Klötzke	1648										
412	Leon Schmidt	1735			(½)	½	½		0		(0)	1,5/5
413	Alexander John	1639	½	½		1		(1)		1	(0)	4,0/6
414	Jörg Mehringer							0	(1)	½		1,5/3

## Fünfte Mannschaft (Klasse 3.4)

Nr.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte
501	Manfred Schreiber	1865										
502	Mathias Deutscher	1631	½		(1)	+	+	(½)	½		(0)	4,5/7
503	Erik Marquardt	1560		(0)	+	½		½	1		½	3,5/6
504	Rainer Radloff	1537	+	0	0	½	(0)	½	½		0	2,5/8
505	Oliver Otterson	1521	½	(1)	+	–	+	½	–		–	4,0/8
506	Norbert Bartoszek	1418	(½)	0	0	+				½	(0)	2,0/6
507	Björn Steinborn	1473		0	½	½	(½)	½	1	1	(½)	4,5/8
508	Jan Silber	1287	+	½	½	–	+	0	½	–		3,5/8
509	Dr. Siegfried Förster	1314	½	0						+		1,5/3
510	Wolfgang Meng		1	(0)	0		(0)			½	(½)	2,0/6
511	<b>Stefan Fischer</b>	1321	1	½	½	½	+	+	1			<b>5,5/7</b>
512	Thomas Bläsing (ML)	1147		0			+				0	1,0/3
513	Ulrich Grimm		1	0				½		1	0	2,5/5
514	Wolfgang Busse	1853										
515	Gerd Boris	1804						(1)	(½)			1,5/2
516	Till Alberts						+	0			1	2,0/3

## Sechste Mannschaft (Klasse 3.3)

Nr.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte
601	David Hörmann	1511	½	1	+	½	1	1	1		+	7,0/8
602	<b>Yannick Kather (ML)</b>	1580	½	1	1	½	1	1	1	½	(1)	<b>7,5/9</b>
603	René Arikan	1473		0	0		½				½	1,0/4
604	Charles Ohene	1436	0	1				1		½		2,5/4
605	Mario Tepe	1406	0				1	1	½			2,5/4
606	Dr. Hugo Maier		1	½	0			1	(½)	(1)	(1)	5,0/7
607	Günter Kretzschmar	1551								(1)		1,0/1
608	Oliver Stoll	1133			0	0	(+)		0		+	2,0/5
609	Vincent Kather	1105	½	0	½	0	1	1	½	½	0	4,0/9
610	Milen Babic											
611	Felix Wiener	1196	½	0		½	½	1	1	1	0	4,5/8
612	Olga Heismann	1220				½	0			0		0,5/3
613	Alexander Korzec	971			0		(+)			½		1,5/3
614	Konrad Wozniak		1		0	½	½		0	0	½	2,5/7
615	Eyal Levinsky	924										
616	Felix Fehlhaber								0			0,0/1
617	Christian Bade			½		1		0		+	0	2,5/5
618	Petra Weule										0	0,0/1

## Oberliga Nord/Ost

Pl.	Mannschaft	MP	BP
1	Rotation Pankow ↑	16	46,0
2	SV Glückauf Rüdersdorf	13	41,5
3	SK Zehlendorf 2	11	40,0
<b>4</b>	<b>SC Weisse Dame</b>	<b>11</b>	<b>39,5</b>
5	Greifswalder SV	10	38,0
6	TSG Oberschöneweide	10	36,5
7	SK König Tegel 2	6	30,5
8	SC Friesen Lichtenberg	5	33,5
9	SC Kreuzberg 2 ↓	5	28,5
10	ESV Eberswalde ↓	3	26,0

## Landesliga

Pl.	Mannschaft	MP	BP
1	Rotation Pankow 2 ↑	14	41,0
2	Lasker/Wilmersdorf	13	42,5
3	SF Berlin 3	12	38,5
4	Queer Springer	10	38,0
5	SC Zitadelle Spandau	9	36,0
<b>6</b>	<b>SC Weisse Dame 2</b>	<b>9</b>	<b>33,5</b>
7	TSG Oberschöneweide 2	7	35,5
8	SK König Tegel 3	7	32,0
9	SC Friesen Lichtenberg 2 ↓	6	33,5
10	SV Empor Berlin ↓	3	29,5

## Stadtliga A

Pl.	Mannschaft	MP	BP
1	BSC Rehberge ↑	18	54,5
2	SV Berolina Mitte	15	46,0
3	Rotation Pankow 3	14	40,5
4	Lichtenrade/Neukölln	10	38,5
5	SC Friesen Lichtenberg 3	9	35,0
<b>6</b>	<b>SC Weisse Dame 3</b>	<b>8</b>	<b>35,0</b>
7	BSG Eckbauer	7	31,5
8	Hertha/Lavandevil	7	31,5
9	SC Kreuzberg 4 ↓	2	24,5
10	Lasker/Wilmersdorf 2 ↓	0	23,0

## Klasse 1.2

Pl.	Mannschaft	MP	BP
1	SF Friedrichshagen ↑	16	45,0
2	VfB Hermsdorf 2	14	42,0
3	SG Lichtenberg 2	12	40,5
4	SV Berolina Mitte 3	11	40,0
5	SG Wedding	10	36,5
6	SC Friesen Lichtenberg 4	9	33,5
<b>7</b>	<b>SC Weisse Dame 4</b>	<b>8</b>	<b>36,5</b>
8	SV Motor Wildau	6	34,0
9	SV Empor Berlin 3 ↓	3	28,0
10	SC Kreuzberg 6 ↓	1	24,0

## Klasse 3.4

Pl.	Mannschaft	MP	BP
1	Rotation Berlin 3 ↑	16	46,0
2	SV Berlin-Friedrichstadt 2 ↑	14	43,5
3	Berliner Gehörlosen-SV	11	38,5
4	SC Kreuzberg 9	11	38,0
<b>5</b>	<b>SC Weisse Dame 5</b>	<b>9</b>	<b>37,0</b>
6	Lichtenrade/Neukölln 4	9	33,5
7	SC Eintracht Berlin 4	6	34,0
8	SK Tempelhof 4	6	30,0
9	Läufer Reinickendorf 2 ↓	4	28,0
10	SG Lichtenberg 4 ↓	4	26,5

## Klasse 3.3

Pl.	Mannschaft	MP	BP
1	BSG Eckbauer 2 ↑	18	55,0
2	SC Zugzwang 3 ↑	13	44,5
3	SC Freibauer Schöneberg	11	39,0
4	SK König Tegel 6	11	36,0
5	SG Eckturm 2	10	41,5
6	SV Königsjäger Süd-West 3	9	38,0
<b>7</b>	<b>SC Weisse Dame 6</b>	<b>8</b>	<b>37,5</b>
8	Spandauer SV 2	7	30,0
9	SV Empor Berlin 5 ↓	2	23,0
10	Lichtenrade/Neukölln 6 ↓	1	15,5

□ **Maniocha, Andrzej** (ELO 2236)

■ **Wisshöfer, Cord** (ELO 2176)

OLNO 2009/2010

Weisse Dame – Glückauf Rüdersdorf  
(Kommentare von Cord Wisshöfer)

Spielt Französisch-Abtauschvariante und das Matt kommt von alleine!

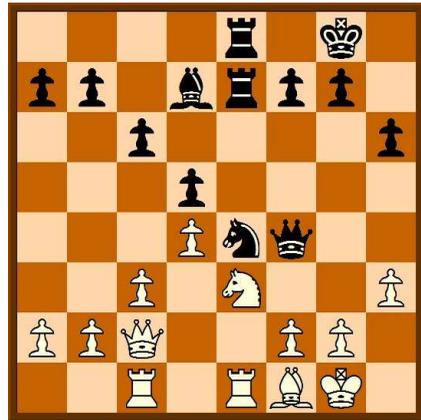
Gegen die Schachfreunde von Glückauf Rüdersdorf durfte ich vor Jahren in der Oberliga bereits einmal gegen den Schachfreund Maniocha die Erfahrung einer gepflegten Zusammenschiebung auf der Seite der weißen Steine machen. Ich sann also auf Rache, was, wie mache sagen, in meinem Fall auf Erreichen eines schnellen Remis hinausläuft. Scherz! SF Maniocha liegt bei der ELO-Zahl dann ja doch nur 60 Punkte vor mir. Aber zum Glück habe ich Schwarz und kann mich aufs Kontern einstellen. Super!

**1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sc3** Maniocha hat vermutlich nicht nachgeschaut, was ich in den vergangenen Jahren so gespielt habe. Hätte er es getan, wäre er auf eine ganze Reihe von Winawerpartien (3...Lb4) gestoßen. Genützt hätte es nicht viel, denn derzeit spiele ich gerne den Partiezug. **3...Sc6** John Watson schreibt, dass Aaron Nimzowitsch, einer der größten Ideenstifter im Franzosen im 20. Jahrhundert, diesen Zug mit »Fluchen in der Kirche« verglichen hat. Er meinte damit halb ironisch, dass eigentlich nur baldiges c5 mit Bauernangriff auf die Basis der weißen Bauernkette von der Orthodoxie als angemessen angesehen wird. Aber der Textzug, der den Standardzug des Franzosen zumindest aufschiebt, hat auch seine Meriten. Er entwickelt eine Figur, bedroht den weißen Bauern d4 und wird zudem selten gespielt. Man kann also den einen oder anderen Gegner schon ganz früh in der Partie von der Bahn abbringen. Außerdem ist der Zug eng mit Berlin verbunden, denn neben IM Reefschläger (OSG Baden Baden) ist der Berliner GM Hajo Hecht einer der Hauptverfechter dieser Variante. Deswe-

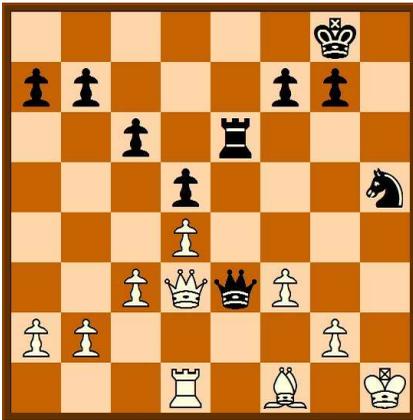
gen spricht man auch von der Hecht/Reefschläger-Variante. **4.Sf3 Sf6 5.Ld3** Die folgenden Eröffnungsvarianten sind Beispiele aus meiner bescheidenen Praxis und John Watsons Buch »Dangerous Weapons: The French«. A) 5.e5 Se4 Dieser aktive Zug wird durch den Sc6 ermöglicht. Weiss kann nicht auf e4 schlagen, weil danach der Bd4 fiele. A1) 6.Se2 f6 7.Sg3 (7.exf6 Dxf6 8.Sg3 e5 9.dxe5 Sxe5 10.Sxe4 dxe4 11.Sxe5 Dxe5=) 7...fxe5 8.dxe5 Ld7 9.Le3 Lc5 10.Lxc5 Sxc5 11.Dd2 0-0 12.De3 De7±; A2) 6.Ld3 Lb4 7.Ld2 Sxd2 8.Dxd2 f6 9.a3 Lxc3 (oder 9...Le7) 10.Dxc3 fxe5 11.dxe5 0-0 12.h4 De7 13.Dd2 Ld7 14.De3 Le8 15.c3 Lh5 16.Sd4 Sd8 mit der Idee c5; B) 5.Lg5 Le7 6.e5 Se4 7.Lxe7 Dxe7 8.Ld3 Db4 (8...Sxc3 9.bxc3 f6 10.exf6 Dxf6 11.0-0 Ld7 12.Tb1 0-0-0 13.Te1 Tdf8 14.Dd2 h6 15.Lb5 g5 16.Lxc6 Lxc6 17.Se5 Le8) 9.Lxe4 dxe4 10.a3 Dxb2 11.Sxe4 Db5 12.Sed2 Sa5 13.c4 Dd7 14.0-0 b6 15.Tc1 Lb7 16.Sb3 Sxb3 17.Dxb3 0-0 18.Tfd1 Tad8=. **5...Lb4 6.exd5** Weiß will offenbar nicht in Theorievarianten des Gegners laufen und wickelt ab in eine Struktur der französischen Abtauschvariante. Dies verspricht natürlich keinen wirklichen Vorteil. Spielbar ist es allemal, denn nun muss Schwarz gucken, dass er Spiel gegen den weißen Anzugsvorteil bekommt. **6...exd5 7.0-0 0-0 8.h3 h6 9.Lf4 Ld6** mit Remisangebot von Schwarz, das Weiß mit einem Kopfschütteln und kaum wahrnehmbarem Schnaufen quittierte. Egal, dachte ich mir, das hat er für umsonst. Wer gegen mich Remis ablehnt, der verliert! **10.Le5** Auf diese Antwort musste ich mich entscheiden, ob ich mit 10...Le6 auf passives Halten des Bauern d5 spiele oder darauf spekuliere, dass mein Gegner seinen weißen Läufer behalten will und auf **10...Sb4** mit dem eher schwachen und mit Tempoverlust verbundenen **11.Le2?!** reagiert. Nun kann Schwarz mit dem folgenden Springerzug auf aktive Weise die latente Bedrohung des Bd5 beseitigen. **11...Se4 12.Sb5 Lxe5**



**13.Sxe5** Man beachte die interessante Stellung der vier Springer! Hier muss man konstatieren, dass Schwarz locker ausgeglichen hat und gefühlt schon marginal aktiver steht. De facto ist nichts los auf dem Brett. Kaum zu glauben, dass Weiß 18 Züge später auf Matt steht und aufgibt. **13...Ld7** **14.c3 Sc6** **15.Sxc6** **15.Sxd7 Dxd7** **16.Ld3** Tae8 verspricht keinen wirklichen Vorteil für Weiß, ist aber vermutlich besser als die Partiefortsetzung, nach der Schwarz die Initiative übernimmt. **15...Lxc6** **16.Sa3 Dd6** Der leichte schwarze Vorteil ist durch die bessere Koordination der Figuren begründet. Man beachte die unterschiedliche Wirkkraft der Springer und die gute Unterstützung, die der eigentlich passive Lc6 dem Vorpostenspringer auf e4 gibt. **17.Ld3 Tae8** **18.Sc2 Te7** Schwarz spielt nach einfachen Grundsätzen: Den starken Punkt überdecken, die Türme verdoppeln. Weiß kann den Se4 nur schwer abtauschen, weil er wegen des auf e4 auftauchenden schwarzen Bauern ständig vor einem schwarzen Bauernsturm mit f5, f4 und der damit verbundenen Öffnung der langen Diagonale a8-h1 für den Läufer auf der Hut sein muss. **19.Se3 Ld7** Auf halbzügig drohendes Sf5 von Weiß muss man dann doch reagieren. **20.Tc1** Ein mir unverständlicher Zug. Will Weiß c4 ziehen? Oder will er mit Tc2 auf die e-Linie wechseln? Wie die Partie zeigt, hat Weiß keinen dieser Pläne. Später ist der Tc1 einer der Gründe, warum Schwarz gewinnen kann. **20...c6** **21.Dc2 Tfe8** Schwarz spielt weiter nach dem einfachen Schema F, siehe oben, Kommentar zum 18. Zug. Trotzdem ist die Stellung schon schwierig für Weiß. Einschlagdrohungen des Springers auf f2 tauchen langsam auf. **22.Tfe1 Df4** Droht noch nicht Sxf2, wie Manne es mir als Kiebitz nach der Partie vorschlug. Rechnet es selbst aus. Aber die Dame wird aktiviert und greift in den Kampf um das Zentrum und die Schwächen des weißen Königsflügels ein. **23.Lf1?**



**23...Dg5** Oops. Bauer h3 und Bauer f2! **24.Sg4?!** **24.c4!?** A) **24...Sxf2!?** **25.Dxf2** **Txe3** **26.Txe3** **Txe3** (**26...Dxe3** **27.Dxe3** **Txe3** **28.cxd5** **cx d5** **29.Tc7** **Lc6** **30.b4** **a6** **31.Lxa6**) **27.cxd5** **Te4** **28.dxc6** **Dxc1** **29.cxd7** **Dc7**; B) **24...Sf6!** **25.g3** **Txe3** **26.fxe3** **Txe3** **27.Txe3** **Dxe3+** **28.Kh1** **Se4++** sagt Fritz. Wenn bloß der Turm nicht auf c1 stünde, sagt Cord. **24...Lxg4** **25.hxg4** **Sf6** Einfach und auch sehr gut. Witziger ist aber folgende Variante: **25...h5!** **26.gxh5** **Sd2** **27.Te3** (**27.Txe7?** **Sf3+** **28.Kh1** **Dxh5#**) **27...Txe3** **28.Dxd2** **Tg3++** beide Varianten von Fritz. **26.Txe7** **Txe7++** So reduziert die Stellung materiell auch schon ist, steht Weiß doch auf verlorenem Posten, weil er dem koordinierten Vorgehen der zentralisierten schwarzen Figuren nichts entgegen zu setzen hat. **27.f3?** Jetzt wird es spaßig! **27...De3+** **28.Kh1** **h5** **29.gxh5** **29.g5** **Se4** (oder natürlich auch **29...Dxg5**) **30.fxe4** **Txe4++** **29...Sxh5** Hier ist es schon egal, was noch von Weiß kommt. Erwähnte ich schon, dass der Tc1 unglücklich steht? **30.Td1** **Te6** **31.Dd3** **31.Dd2** scheidert lehrreich an **31...Sg3+** **32.Kh2** **Sxf1+** **33.Txf1** **Th6+** **34.Kg3** **Dxd2** **35.f4** **Tg6+** **36.Kf3** **Dxg2+** **37.Ke3** **Tg3+** **Matt**. Ich gebe zu, dass ich nur bis zum Damenverlust gerechnet hatte. :-)



**31...Df2** Matt in neun Zügen sagt *Fritz*. Natürlich hat Weiß ab einem gewissen Punkt eher gespielt wie ein Kind und nicht wie ein 2200plus-Spieler. Aber erstaunlich ist es schon, dass man mit Weiß im Abtauschfranzosen bei beidseitiger kurzer Rochade nach 31 Zügen wegen drohenden Matts aufgeben muss. Trotz aller offensichtlichen spielerischen Mängel ist diese Partie ein Beispiel dafür, dass Weißspieler sich nicht darauf verlassen können, mit dem Erreichen der französischen Abtauschstruktur die halbe Miete eingefahren zu haben. **0-1**

□ **Kysucan, Alexander** (DWZ 2144)

■ **Schulz, Stefanie** (DWZ 1992)

OLNO 2009/2010

König Tegel 2 – Weisse Dame

(Kommentare von Alexander Kysucan)

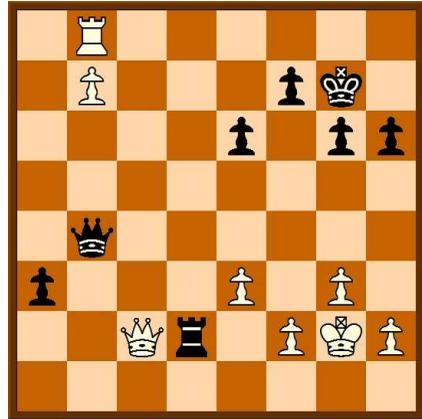
*Klassenerhalt so früh wie selten so gut wie geschafft* – galt damals zumindest für die Erste, die gegen König Tegel 2 in der 6. Runde fulminant aufspielte und sich mit einem in der Höhe nicht unverdienten 6:2 frühzeitig wie selten von der Abstiegszone

entfernen konnte. Einige gern gesehene Schachfreunde waren bei Tegel wieder mit von der Partie. Martin Kaiser hatte sich erkältungsgeplagt ans Brett gequält und seinen Gegner dafür bestraft, indem er ihn prompt Matt setzte (auch das gibt es in der Oberliga). Mit einer geschickt eingefädelt Blockade der gegnerischen Zentralbauern kam Ingo frühzeitig in eine positionell günstige Lage und ließ seinem Gegner danach keine Chance mehr, während Hendrik und Thorsten die vorgetragenen Pseudoangriffe gegen die Wand laufen ließen. Keinesfalls sollte in dieser Ausgabe die Kombination Achims gegen FM Stephan Giemsa fehlen (*siehe Kombi-Ecke, d. Red.*), der seinem Gegner nach schwieriger Eröffnung eine glatte Figur abschwindelte. Ich selbst – war mit Heinz für die fehlenden Stefan und Cord hochgezogen worden – spielte gegen Frau Stefanie Schulz eine lange Partie mit Höhen und Tiefen, die in ein bizarres Endspiel mündete, das ich wahrscheinlich nur dank ihrer Mithilfe gewinnen konnte.

**1.d4 Sf6 2.Sf3 d5 3.c4 e6 4.Lg5 h6 5.Lh4 Le7 6.e3 0-0 7.Sc3 b6 8.Ld3 Lb7 9.0-0 c5 10.cxd5 Sxd5 11.Lxe7 Dxe7 12.Tc1 Sd7 13.Se4!**? Weiß hätte auf d5 tauschen und gegen die hängenden Bauern spielen können. Fehlen bereits einige Leichtfiguren auf dem Brett, kann die Verteidigung Probleme bereiten. Der Textzug ermöglicht Schwarz nun, im großen Stil Figuren zu tauschen, doch behält Weiß in einfacher Stellung leichte Initiative. Geplant war, auf 13...Tc8 mit 14.Da4 zu antworten, um ggf. Da3 folgen zu lassen oder im Falle von 13...cxd4 nach 14.Sxd4 das Feld c6 mit dem Springer zu betreten. **13...Sb4 14.dxc5 14.Lb1?** Sxa2 **14...Sxd3 15.Dxd3 Lxe4 16.Dxe4 Sxc5 17.Dc4** Jetzt folgt auf 17...Tc8 18.b4, und Weiß kann die Dame gegen zwei Türme geben. Sonst gleicht Schwarz einfach aus. **17...Tfd8 18.Sd4 Dd6 19.b4 Se4 20.Dc2 Sf6 21.Sc6 Td7**

22.Tfd1 Df8 23.Txd7 Sxd7 24.Dd3 Sf6 25.Da6 Sd5 26.a3 Se7 Nach dieser mehr oder weniger forcierten Zugfolge stehen die weißen Steine aktiver. Weiß sollte nun versuchen, mit 27.b5! den Springer zu festigen und anschließend entweder den Bauern a7 mittels Db7 anzugehen oder den Turm über die d-Linie heranzuführen. Ein Springer auf d5 könnte bei Bedarf vertrieben werden. Schlägt Schwarz auf c6, entsteht ein gefährlicher Freibauer, dessen Potenzial ich unterschätzt hatte, z.B. 27...Sxc6 28.bxc6 und nun ggf. 28...Dc8 29.Db7! g6 30.Td1!, z.B. 30...Dxb7 31.cxb7 Tb8 32.Td7 mit Gewinnstellung, weil der weiße König nach unserer Analyse in der Kneipe einfach über den schwarzen Damenflügel herfällt. Zieht Schwarz irgendwelche Bauern vor, so nützt dies entweder schon dem Grunde nach nichts oder sie gehen verloren. Mag 13.Se4 noch okay gewesen sein, so folgt nun der erste waschechte »Sack«: **27.Db7?** Mit der grundsätzlich nicht zu verachtenden Idee, die Schwerfiguren auf die 7. Reihe zu stellen, um nach Txf7 und Dxa8 in ein Damenendspiel mit Mehrbauern überzuleiten, wenn der Turm weiter a7 verteidigen sollte. **27...Sxc6 28.Txc6 a5!** Das hatte ich so nicht kommen sehen. Wie auch immer man auf b6 schlägt, Schwarz eliminiert dank der schwachen weißen Grundreihe alle Bauern auf diesem Flügel und müsste leicht remis halten. Nach 29.bxa5? bxa5 würden die Drohungen Tb8, Tb1+ und Dxa3 sogar einen wichtigen Bauern kosten, z.B. 30.Tb6 Td8! **29.b5 Td8 30.g3?** Falls Weiß noch Restvorteil haben sollte, wirft dieser Zug ihn mit Draufgabe weg. Erforderlich war 30.h3. **30...Dxa3 31.Txb6 31.Dxb6? Td1+ 32.Kg2 Dd3! 31...Db4 32.Kg2 Td5** Droht 33...De4+ -. **33.Dc8+ Kh7 34.Dc2+ g6 35.Tb7 Kg7 36.b6** Weiß konnte sich gerade noch so aus der Affäre ziehen und den b-Bauern behaupten, sieht sich aber auch bedrohlich aktiven schwarzen Figuren ausgesetzt. Viel-

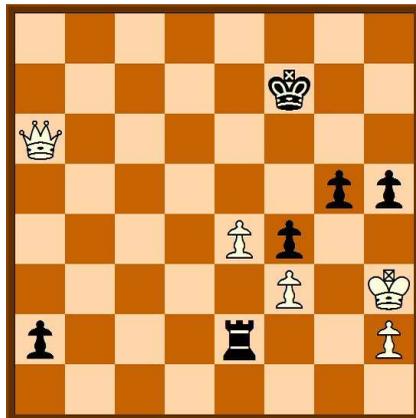
leicht hat Schwarz hier oder in den nächsten Zügen etwas ausgelassen. **36...a4 37.Tb8 a3 38.b7 Td2?** Im Gewinnsinne viel zu spät und wegen der Option 38...Tb5! auch nicht nötig. Die Dame müsste dann den a-Bauern aufhalten und Schwarz könnte mit Db2 vielleicht noch gewinnen. Nun wird Schwarz Material einbüßen.



**39.Tg8+! Kxg8** Den Turm verschmähen, hilft nicht: 39...Kh7 40.Th8+ Kg7 41.b8D a) 41...Dxb8 42.Dc3+ f6 43.Txb8+-, b) 41...Txc2 42.Dxb4+- **40.Dc8+ Kg7 41.b8D De4+ 42.Kh3 Df5+ 43.g4 Df3+ 44.Dg3** Das hatte sie übersehen. Sonst wäre es freilich auch etwas eng geworden 44.Kh4 g5+ 45.Kh5 Dh3#. Eine schöne »1-2 Sternchen Kombi«, die aber wohl nur zum Remis reicht, wie sich alsbald zeigen sollte. **44...Dxg3+ 45.Kxg3 a2** Nach wildem Kampfgetümmel verbleibt Schwarz mit nur einem Bauern und einem Turm gegen die Dame, doch bereitet der Komplex Td2/Ba2 kaum lösbare Probleme. Bei symmetrischer Bauernstruktur und keinen anderen Figuren auf dem Brett kann weder ein Angriff gegen a2 geführt noch ein eigener Freibauer gebildet werden, der den schwarzen Turm von der 2. Reihe zwingen könnte. Weiß muss zunächst den Bauern stoppen sowie

ständig im Auge behalten und dann sehen, wie er den eigenen König in die Konstruktion eines Mattnetzes einbindet. Dazu wird der König heranrücken müssen, ohne die Bauern auf der 2. Reihe einzustellen, weil sonst der Turm störende Schachs geben könnte, aber mit einer Bauerstellung h3/f3 müssten nach g5 und Kg6 schon f4 und h4 folgen, um auf g5 zu tauschen, und danach könnte Schwarz die f-Linie sperren. Ggf. ließe sich in diesem Fall mit Zugzwang arbeiten, sodass der König über f6 und g6 in Stellung gebracht würde. Wenn dann die Dame a2 ignorieren und angreifen kann, käme eine eventuelle schwarze Dame nicht mehr rechtzeitig. Möglicherweise zieht Schwarz aber einfach den e-Bauern vor und gibt Schachs von der Seite. Falls die Stellung zu gewinnen wäre, hätte man jedenfalls einiges zu tun. **46.Dc3+ Kh7 47.Dc1 g5 48.Kg2?** Auftakt zu einem falschen Plan. Ich beschloss, den Turm mit dem König von der 2. Reihe zu vertreiben, was aber nicht geht (Tc2). **48...f5!?** Vielleicht ist die Stellung auch jetzt noch haltbar, doch erlaubt mir dieser Zug, eine asymmetrische Bauernstruktur herbeizuführen, insbesondere einen Freibauern auf der e-Linie zu bilden. **49.gxf5 exf5 50.Kf1? Tc2 51.Dd1 Td2 52.Da4 Tc2 53.Kg2** Es drohte 53...Tc1+ und außerdem hatte ich nun begriffen, wo es lang ging. Um die Freibauernbildung zu erschweren, wäre 53...g4 denkbar, und ein Königsmarsch nach f4 scheitert an Tc4+, der allerdings auch die Abwicklung in ein vorteilhaftes Damenendspiel mit schwachen schwarzen Bauern erlaubt, womit stets zu rechnen ist. Schwarz kann im Falle von 54.Kg3 aber auch 54...Kg6 versuchen; den f-Bauern wird Weiß kaum schlagen können. **53...Kg6 54.Kg3 Kf6?!** Entscheidet sich gegen g4. 55.h4 sollte an dieser Stelle versucht werden. Schlägt Schwarz nicht, wäre ein Damenendspiel nach 56.h5 mit der Drohung 57.Dxc2 a1D 58.Dc6+ und Angriff auf

h6 ein denkbarer Plan und nach 55...Td2 (55...Kg6? 57.h5+) 56.h5 Te2 57.Kf3 Td2 58.Da6+ Ke7 59.Da5 hat der Turm kein gutes Feld mehr auf der 2. Reihe, 59...Tc2 60.Dxf5 a1D 61.Dxc2 und Weiß kann wieder ein Damenendspiel mit Mehrbauern erzwingen. Schlägt Schwarz, kann man versuchen, f3 und/oder e4 vorzubereiten: 55...gxh4+ 56.Dxh4+ Kg6 57.Da4 Te2 58.Kf3 Td2 59.e4 **55.Da6+? Kf7 56.f3?** Gestattet 56...Te2 **56...h5?** Lässt 57.h4! g4 58.fxg4 fxg4 59.e4 zu **57.e4? f4+ 58.Kh3 Te2?** Der letzte Fehler. 58...Tf2! hätte es noch einmal richtig schwer gemacht.



**59.e5!** Die Entscheidung. Der Abtausch dieses Bauern gegen das Pfund a2 ist unvermeidbar. Kommt Weiß zu Df6+, fallen entweder der schwarze Turm, wenn e6 mit Mattdrohung folgt, oder zwei Bauern auf dem Königsflügel jeweils mit Schach. **59...Txe5 60.Dxa2+ Te6 61.Dd5 Kf6 62.Dd8+ Kg6 63.Dg8+ Kf6 64.Dh7** Zieht der Bauer vor, wird die Basis mit Kg4 und Dxg5 beseitigt, das Bauernendspiel wäre stets gewonnen. **64...Te2 65.Dxh5 Tf2 66.Dh6+ Kf5 67.Dc6 Td2 68.Dc3 Ta2 69.Dc8+ Ke5 70.Dh8+ Kd6 71.Df6+ 1-0**



# DWZ-Rangliste mit ELO-Zahlen – Stand: 11.05.2010

Rg.Name	Elo	DWZ-T	Diff.	Rg.Name	Elo	DWZ-T	Diff.
1. H.-Joachim Waldmann	2338	2312-57	14	51. Leon Schmidt	1720-21	-15	
2. Hendrik Möller	2254	2247-71	27	52. Mathias Deutscher	1693-42	-6	
3. Kay Hansen	2247	2235-31	40	53. Dr. Akbar Nuristani	1941 1669-104	-9	
4. Michael Kyritz	2248	2231-48	0	54. Yannick Kather	1640-32	16	
5. Ruprecht Pfeffer	2218	2193-52	21	55. Manfred Sieg	1627-44	0	
6. Stefan Gazmaga	2163	2187-76	30	56. Joachim Glass	1609-22	0	
7. Alexander Kysucan		2152-70	37	57. David Hörmann	1608-18	98	
8. Cord Wischhöfer	2194	2138-71	16	58. Günter Kretzschmar	1557-30	6	
9. Stephan Maaß		2122-12	0	59. Erik Marquardt	1556-39	-1	
10. Dr. Ingo Abraham	2220	2115-61	-17	60. Oliver Otterson	1549-11	29	
11. Claudio Gerschau	2171	2106-66	20	61. Rainer Radloff	1722 1516-82	-20	
12. Thorsten Groß	2163	2091-99	-12	62. Björn Steinborn	1513-7	59	
12. Martin Kaiser	2178	2091-72	-3	63. Peter-Jürgen Liepe	1506-59	0	
14. Kai-Gerrit Venske	2159	2082-89	25	64. René Arikan	1481-22	-76	
15. Christian Greiser		2039-48	7	65. Charles Ohene	1471-3	36	
16. Franko Mahn	2172	2035-105	6	66. Günter Surawski	1470-27	0	
17. Jens Bühner		2034-52	-27	67. Mario Tepe	1429-26	23	
17. Guido Feldmann	2012	2034-36	22	68. Norbert Bartoszek	1413-40	-5	
19. Heinz Uhl	2143	2032-69	-14	69. Wolfgang Meng	1392-2	neu	
20. Manfred Lenhardt	2154	2016-162	22	70. Konrad Wozniak	1389-4	-162	
21. Martin Sechting	2064	2009-106	16	71. Stefan Fischer	1379-20	58	
22. Alexander Jugow	2152	1997-95	0	72. Dr. Hugo Maier	1362-2	neu	
23. Ralf Mohrmann		1980-51	25	73. Vincent Kather	1315-16	126	
24. Jan Bendzulla		1972-36	0	74. Jan Silber	1304-6	26	
25. Christoph Barsch	2170	1965-66	-47	75. Felix Wiener	1294-7	99	
26. Guido Weyers	1985	1940-61	116	76. Christian Bade	1273-2	neu	
27. Gerd Biebelmann		1934-24	27	77. Dr. Siegfried Förster	1245-34	-69	
28. Thomas Kögler		1903-75	-3	78. Ulrich Grimm	1243-2	neu	
29. Wiktor Pronobis		1896-16	12	79. Oliver Stoll	1233-13	63	
30. Jan Jacobowitz		1879-30	10	80. Olga Heismann	1219-4	-1	
31. Christoph von Muellern		1874-38	17	81. Christos Giannopoulos	1208-2	neu	
32. Colin Costello	2027	1872-41	-45	82. Gerhard Eilebrecht	1127-5	neu	
33. Horst Dalstein		1871-19	0	83. Thomas Bläsing	1114-11	-33	
34. Jörg Francke	2042	1870-53	-1	84. Alexander Korzec	1035-7	65	
35. Dr. Torsten Meyer		1868-43	1	85. Dirk Meine	932-2	-13	
36. Manfred Schreiber		1865-24	0	86. Burkhard Schwarzkopf	929-3	neu	
37. Wolfgang Busse		1853-17	0	87. Eyal Levinsky	923-3	0	
38. Wolfgang Christ		1846-13	4	88. Bogdan Dankovic	904-3	122	
39. Jan-Michael Harndt	2008	1837-65	13	89. Güney Ertürk	865-5	67	
40. Ulrich Oginski		1826-54	-11	90. Lorenzo Binetti	830-4	-79	
41. Margarita Kostré	1798	1817-53	37	91. M. Romero Guerra	829-4	-1	
42. Bernward Brügge		1808-40	0	92. Felix Fehlhaber	819-1	neu	
43. Alexander John		1790-5	151	93. Isabella Nagel	780-1	neu	
44. Gerd Borris		1788-70	-16	94. Mark-Steven Koske	773-1	0	
45. Klaus-Michael Hansch	1947	1778-28	61	95. Petra Weule	765-5	-24	
46. Jörg Mehringer	1894	1764-61	neu	96. Leonidas Bsot	757-1	0	
47. Joachim Lißner		1757-80	-43	97. Hanno Arnoldi	747-1	0	
48. Heinz Lüning		1750-13	-11	98. Leonide Massine	746-3	0	
49. Karl-Heinz Krombach		1730-13	9	99. Leonora Bsot	715-2	0	
50. Dr. Werner Retzlaff		1728-77	7				

**Erläuterungen:** Elo = FIDE-Wertungszahl · DWZ = Deutsche Wertungszahl · T = Anzahl der Auswertungen

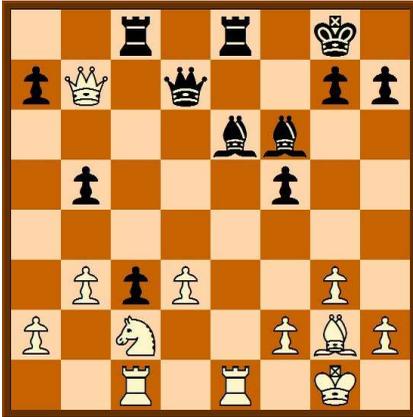
In der Liste aufgeführt sind alle beim DSB aktiv und passiv gemeldeten Vereinsmitglieder mit einer DWZ.

In der Spalte Differenz ist die jeweilige Veränderung gegenüber den in der Gardez! Nr. 3/2009 veröffentlichten DWZ mit Stand vom 29.12.2009 angegeben.

Die mittlere DWZ der ersten zehn Spieler beträgt 2193.

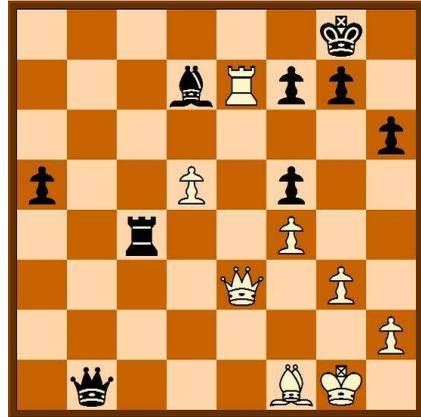
# DIE KOMBI-ECKE

## 1. brachial



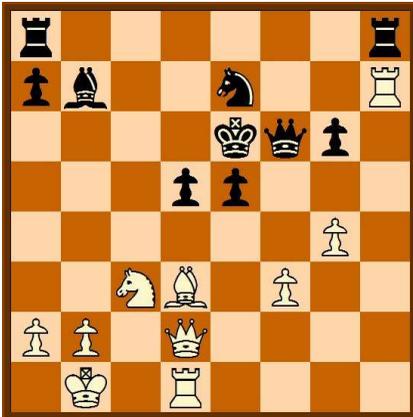
Hans-Joachim Waldmann – FM Stephan Giemsa  
OLNO 09/10: König Tegel 2 – Weisse Dame  
Weiß am Zug

## 2. elegant



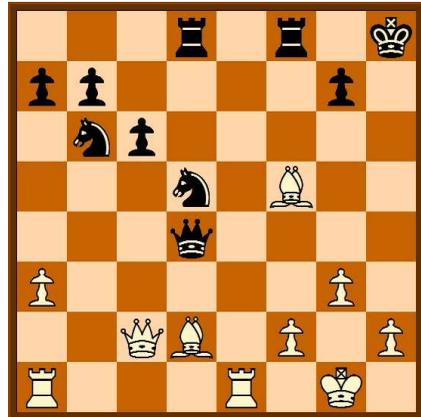
FM Alexander Kurz – Alexander Kysucan  
BMM 09/10: SF Berlin 3 – Weisse Dame 2  
Schwarz am Zug

## 3. König im Zentrum. Geht das gut?



Ralf Mohrmann – Peter Weiss  
BMM 09/10: Friesen Lichtenbg.3 – Weisse Dame 3  
Weiß am Zug

## 4. Schwarz griff auf f5 zu. Genial oder fatal?



Guido Weyers – Ferenc Toth  
BMM 09/10: Weisse Dame 3 – Hertha/Lavandevil  
Schwarz am Zug

Lösungen auf Seite 45

## Offenes Langsamblitz-Turnier für Einzelspieler

# „Freitag der 13.“

am 13.08.2010

### Modus:

9 Runden Schweizer System

### Bedenkzeit:

10 Minuten pro Spieler und Partie (FIDE-Blitzschachregeln)

### Startgeld:

5 € (Barzahlung bei der Anmeldung)

### Preisfonds:

Hauptpreise: 50 € / 40 € / 30 € / 25 €

Kategoriepreise:

jeweils 25 € in den Ratingkategorien DWZ < 2000 und DWZ < 1700  
sowie für die beste relative Turnierleistung (Differenz zur DWZ)

Preisverteilung nach Endrangliste (kein Hort-System)

Pro Spieler maximal ein regulärer Preis

Traditioneller **Sonderpreis** „Freitag der 13.“

### Zeitplan:

Anmeldung: bis 18:45 Uhr

Spielbeginn: ca. 19:00 Uhr

Preisverleihung: ca. 23:00 Uhr

## SC Weisse Dame e.V.

Nachbarschaftshaus am Lietzensee  
Herbartstr. 25  
14057 Berlin-Charlottenburg



– Getränke und ein kleiner Imbiss vor Ort erhältlich –





SC Weisse Dame e.V.

## 32. WEISSE-DAME-OPEN

27.08. – 08.10.2010



### MODUS

Sieben Runden Schweizer System nach FIDE-Schachregeln

Bedenkzeit: zwei Stunden für die ersten 40 Züge zuzüglich 30 Minuten für die restliche Partie

Wartezeit gemäß Art. 6.6 der FIDE-Schachregeln: 60 Minuten vom angesetzten Spieltermin an  
Teilnahmebegrenzung: 80 Spieler (Reihenfolge der Anmeldung maßgeblich)

DWZ-Auswertung

### TERMINE UND SPIELORT

Freitag, 27.08.2010	18:00–18:30 Uhr:	Anmeldung und persönliche Registrierung
	19:00 Uhr:	1. Runde
Freitag, 03.09.2010	19:00 Uhr:	2. Runde
Freitag, 10.09.2010	19:00 Uhr:	3. Runde
Freitag, 17.09.2010	19:00 Uhr:	4. Runde
Freitag, 24.09.2010	19:00 Uhr:	5. Runde
Freitag, 01.10.2010	19:00 Uhr:	6. Runde
Freitag, 08.10.2010	19:00 Uhr:	7. Runde mit anschließender Siegerehrung

Spielort: Nachbarschaftshaus am Lietzensee, Herbartstr. 25, 14057 Berlin-Charlottenburg

Getränke und ein kleiner Imbiss vor Ort erhältlich

### PREISFOND

Hauptpreise: **200 € / 150 € / 100 € / 75 € / 50 €** für die fünf erstplatzierten Spieler

Kategoriepreise bei mindestens drei Spielern in der jeweiligen Kategorie:

**40 € / 30 € / 25 €** für die drei bestplatzierten Spieler mit DWZ < 2000

**40 € / 30 € / 25 €** für die drei bestplatzierten Spieler mit DWZ < 1700

**Sachpreis** für die bestplatzierte Dame

**Sachpreis** für den bestplatzierten Jugendlichen U14 (Jahrgang 1996 und jünger)

Preisvergabe nach Endrangliste (kein Hort-System), pro Spieler maximal ein regulärer Preis

**Sonderpreise** gemäß Bekanntgabe zu Turnierbeginn

### STARTGELD UND ANMELDUNG

Startgeld inklusive 10 € Reugeld: **25 € / 20 €** für Jugendliche U20 (Jahrgang 1990 und jünger)

Verbindliche Anmeldung durch Startgeldüberweisung bis zum 20.08.2010 auf folgendes Konto:

SC Weisse Dame e. V., Kto.-Nr. 720 035 996, Berliner Sparkasse, BLZ 100 500 00

– bitte „Weisse-Dame-Open 2010“ sowie Namen, Vornamen, Verein und Geburtsjahr angeben –  
Alternativ Anmeldung durch Barzahlung (zzgl. 5 € Gebühr) vor der 1. Runde (siehe Termine)

Persönliche Registrierung vor der 1. Runde (siehe Termine) für alle Teilnehmer obligatorisch

### KONTAKT VOR TURNIERBEGINN UND WEITERE INFORMATIONEN

Heinz Uhl, Tel.: 0 30 / 83 22 35 60, E-Mail: [open@sc-weisse-dame.de](mailto:open@sc-weisse-dame.de)

Ausführliches Turnierreglement und aktueller Anmeldestand unter [www.sc-weisse-dame.de](http://www.sc-weisse-dame.de)



## Die Kinder- und Jugendabteilung in der Saison 2009/2010

BERICHT VOM JUGENDWART GUIDO WEYERS

### Das Kinder- und Jugendtraining

Nach wie vor findet unser Training freitags (überwiegend leistungsorientierte Jugendliche) und samstags (überwiegend Kindertraining und Vereinsturniere) statt. Der Trainerkader mit *IM Michael Richter*, *Guido Weyers*, *Hendrik Möller* und *Thorsten Groß* wurde diese Saison auch von *Franko Mahn* unterstützt, der seine Tätigkeit leider zum Sommer hin beenden wird. Dafür konnten wir den sehr engagierten Jugendlichen *Konrad Wozniak* für unser Samstagstraining gewinnen, was die Trainersituation deutlich entlastet. Ebenso meldete *David Hörmann* sein Interesse an, nach seinem Amerikaaufenthalt den C-Trainerschein machen zu wollen. Weiterhin wird *IM Michael Richter* ab Juni einmal im Monat am Samstagstraining teilnehmen, um langfristig eine neue »Schachgeneration«, gemeinsam mit den anderen Trainern, aufzubauen.

### Die DWZ-Entwicklung

In der vergangenen Spielzeit konnte sich die Kinder- und Jugendabteilung von Weisse Dame kontinuierlich weiterentwickeln. Das regelmäßige Freitagstraining mit *IM Michael Richter* zeigt mittlerweile deutliche Erfolge.

#### *DWZ Entwicklung der Jugendlichen*

*Yannick Kather* und *David Hörmann* konnten ein gutes 1600er Niveau erreichen und sich auf diesem Level stabilisieren. Für *Yannick* bedeutet dies einen Sprung von

ca. 150 DWZ Punkte und für *David* einen zwischenzeitlichen Sprung um ca. 250 DWZ-Punkte. Weiterhin konstant mit geringen Steigerungen spielt *Mario* auf einem guten 1400er-Niveau. Dahinter folgen *René* und *Konrad*, deren Leistungen stärker schwanken. *René* liegt momentan bei DWZ 1481 und *Konrad* bei DWZ 1389. Ebenfalls einen deutlichen Schritt nach vorne haben *Felix* und *Vincent* getan. *Felix* konnte sich insgesamt um knapp 200 Punkte von DWZ 1100 auf 1294 verbessern und *Vincent* als Aufsteiger des Jahres um über 370 Punkte von DWZ 944 auf DWZ 1315. Bei *Oliver* sind nach der neuesten Auswertung ebenfalls Spielstärkefortschritte zu erkennen. Er verbessert sein Niveau von DWZ 1158 auf 1233. *Alexander's* DWZ bleibt konstant bei 1022.

Neben diesen zehn leistungsstärksten Jugendlichen gibt es natürlich noch *Margaritha Kostré*, die sich ebenfalls kontinuierlich weiterentwickelt hat und nun endgültig die 1800er Marke knackte. Es wäre schön, wenn Sie künftig auch wieder an vereinsinternen Turnieren teilnehmen würde. Im Moment liegt ihre DWZ bei 1831.

Die anderen vier Jugendlichen, die – wie ich bereits in vorherigen Berichten geschrieben habe – weniger stark leistungsorientiert sind, bewegen sich alle in DWZ-Bereichen unter 1000. Sie kommen weniger regelmäßig zum Schach, aber trotzdem macht es ihnen Spaß.

### *Spielstärkeentwicklung bei den Kindern*

Bei den Kindern zeigen sich *Lorenzo* (909), *Güney* (798) und *Bogdan* (787) als die deutlich leistungsorientiertesten. Alle nahmen im September 2009 an der 2. Vorrunde der BJEM teil, bei der *Lorenzo* ein ordentliches Ergebnis erzielte und *Oliver* in die Endrunde der BJEM U16 einzog. Sollten alle drei dabei bleiben, so werden sie sicherlich die Achse der zukünftigen neuen Generation bilden.

In der Altersklasse zwischen 6 und 12 geht uns im Moment leider der Nachwuchs aus, der für eine ähnlich interessante Wettbewerbssituation wie bei den Jugendlichen über 14 notwendig wäre. Bei der U12 herrscht allgemein außerdem eine höhere Fluktuationsrate als bei den Jugendlichen. Dennoch habe ich die Hoffnung, dass wir im Laufe dieses Jahres noch weitere Kinder in dieser Altersklasse akquirieren können. Mögliche Akquisequellen wären z.B. verschiedene Grundschulen in Berlin-Charlottenburg und den benachbarten Bezirken sowie Straßen-/Vereinsfeste, auf denen wir werbewirksam aktiv werden könnten. Weitere vier bis sechs Kinder die langfristig bleiben würden, wären für den Aufbau einer nachfolgenden Schachgeneration optimal.

### **Die internen Turniere und Mannschaftsergebnisse**

Um mit dem größten Erfolg in diesem Jahr im Jugendbereich zu beginnen, möchte ich unserer U19 ausdrücklich zur *Berliner Vize-meisterschaft* gratulieren. Bravo!

Mit *Mario*, *Yannick*, *David*, *René*, *Vincent*, *Felix*, *Oliver* und *Konrad* (DWZ Ø 1452) erzielte unsere U19 mit einem Brettspunkt Vorsprung und sechs Mannschaftspunkten vor den viel höher eingestuften Treptowern (DWZ Ø 1616) und Schachpinguinen (DWZ Ø 1712) den zweiten Platz und sorgte aus Sicht des Jugendwartes für die Sensation der Saison 2009/2010.

Ebenso locker hielt mit 8:10 Mannschaftspunkten unsere Jugendmannschaft (sechste Mannschaft) die 3. Klasse in der BMM. Insbesondere an den ersten beiden Brettern spielten *Yannick* und *David* herausragend. *Yannicks* Leistung wurde dafür auch mit dem Pokal des besten Vereinsspielers gekürt!

In der Clubmeisterschaft konnte *Yannicks* Bruder *Vincent* für eine sehr positive Überraschung sorgen und mit 8,5/10 Punkten den Aufstieg in die B-Gruppe schaffen. Dort löst er seinen Bruder ab, der leider mit bitteren 0,5/9 seine Grenzen aufgezeigt bekam. *David* verfehlte in seiner Gruppe, in der letzten Runde gegen *Christian Bade*, sehr knapp den Aufstieg und musste als DWZ-Favorit hinter *Björn Steinborn* mit dem zweiten Platz vorliebnehmen.

In der Jugend-Clubmeisterschaft konnte *Yannick* zum dritten Mal den Titel souverän mit 6/7 Punkten erringen. Lediglich ein Remis gegen *Mario* und gegen seinen Bruder musste er hierbei abgeben. Zweiter wurde *René*, dritter *David*. Aber als ob das nicht bereits genug ist – nein, auch den Pokal des Jugend-Clubblitzmeisters konnte *Yannick* am vergangenen Samstags (08.05. 2010) in Empfang nehmen, sodass für ihn die Saison 2009/2010 nahezu perfekt gelaufen ist.

Bei den Kindern wurde die Kinder-Clubmeisterschaft aufgrund der geringen Teilnehmerzahl, doppelrundig in einem Viererturnier ausgetragen, aus dem *Bogdan* als Sieger vor *Güney* und *Lorenzo* hervorging. Vierter wurde *Norwin*.

### **Spieler der Saison**

Wenn es so etwas wie den Spieler der Saison bei der Weissen Dame geben würde, wäre dies aus meiner Sicht *Yannick Kather*. Mit zwei Jugendmeistertiteln, einem Vize-mannschaftsmeistertitel, dem Titel des Saisonmeisters und einem deutlichen DWZ-

Zuwachs zeigte er die deutlichsten Fortschritte in dieser Saison. Nochmals meine herzlichsten Glückwünsche an *Yannick* für diese hervorragende Leistung!

### Fazit

Alles in allem bewegt sich die Entwicklung im Jugendbereich stetig voran. Immer deutlicher ist dabei zu erkennen, welche Jugendlichen deutlich leistungsorientierter sind und für welche Jugendlichen, Schach ein Hobby neben anderen ist. Ich persönlich

finde die Mischung, so wie wir sie im Moment haben, optimal. Für etwa 2/3 der Kinder und Jugendlichen scheint Schach ein primäres Hobby zu sein und für 1/3 der Kinder eine sinnvolle ergänzende Freizeitbeschäftigung neben anderen Dingen. Unser Ziel sollte es sein, genau diese Mischung aufrecht zu erhalten, um für alle Kinder und Jugendlichen als Verein attraktiv zu sein. Einziges Manko im Moment ist die geringe Anzahl an Kindern im Alter zwischen 6 und 12 Jahren, an der wir in diesem Jahr arbeiten werden.



*Bogdan, der überragende Sieger bei den Kindern und der »Spieler der Saison«, Yannick.*



*Die drei Erstplatzierten der Jugend-Clubmeisterschaft, v.l.n.r.: René (2.), Yannick (1.), David (3.)*

## Kinder-Clubmeisterschaft

Rg.	Name	DWZ	1	1	2	2	3	3	4	4	Pkt.	S.-B.
1.	Bogdan Dankovic	782			0	1	1	1	1	1	5,0	10,50
2.	Güney Ertürk	798	1	0			1	½	—	1	3,5	9,75
3.	Lorenzo Binetti	909	0	0	0	½			1	1	2,5	3,75
4.	Norwin Rose		0	0	+	0	0	0			1,0	3,50

# Jugend-Clubmeisterschaft

Rg.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	Pkt.	S.-B.
1.	Yannick Kather	1676		1	1	½	1	1	½	1	6,0	18,75
2.	René Arikan	1396	0		1	½	1	½	½	+	4,5	12,75
3.	David Hörmann	1627	0	0		+	1	½	1	1	4,5	11,50
4.	Mario Tepe	1419	½	½	–		½	1	½	1	4,0	11,25
5.	Konrad Wozniak	1376	0	0	0	½		+	1	1	3,5	7,50
6.	Oliver Stoll	1159	0	½	½	0	–		1	+	3,0	7,00
7.	Vincent Kather	1278	½	½	0	½	0	0		+	2,5	7,25
8.	Mauricio Romero Guerra	830	0	–	0	0	0	–	–		0,0	0,00

## BJMM 2009/2010 – Vizemeisterschaft!

*Mal wieder ein kleines Ausrufezeichen einer Weisse-Dame-Jugendmannschaft*

VON YANNICK KATHER

Weswegen diese Saison überaus erfreulich war und man der verpassten Qualifikation nicht hinterhertrauern muss.

»In der U19 spielen immer nur zwei oder drei Mannschaften mit. Das könntet Ihr auch schaffen, dann qualifiziert Ihr Euch für die Jugendbundesliga.«

Große Aussichten vom großen Vorsitzenden im Vorfeld der BJMM-Saison 09/10. Doch diese Aussichten wurden mächtig gedämpft, als bekannt wurde, dass insgesamt sechs Vereine die BJMM der Altersklasse U19 mitspielen würden. Darunter waren ebenfalls Schwergewichte wie Makkabi und die Schachpinguine. Die Hoffnung auf den begehrten Qualifikationsplatz war dadurch so gut wie gestorben. Nicht einmal der Mannschaftsleiter (*Yannick Kather*), der sich durch seine BMM-Mannschaftsberichte im Verein einen Namen als Optimist

erworben hat, glaubte mehr an einen Erfolg der U19-Mannschaft. Vielmehr erwarteten die Propheten – unter denen sich auch der große Vorsitzende befand, der seine Prophezeiungskompetenz mit einem Sieg beim Tippspiel zur Clubmeisterschaft unterstrich – eine verlustreiche Saison, die mit einem 4. oder 5. Platz enden würde.

Doch schon am ersten Spieltag überraschte die Jugendmannschaft mit einem 3:3 gegen Makkabi. *Yannick* hatte zwar das Remis, das zum knappen Sieg gereicht hätte, auf dem Brett, scheiterte jedoch, als er einen zweizügigen Figurenverlust übersah. Man ärgerte sich kurz über den verschenkten Mannschaftspunkt, freute sich jedoch im Nachhinein über einen Punkt gegen einen klaren Favoriten.

Als Nächstes galt es, bei den Schachpinguinen zu bestehen. Doch *Mario* verspätete sich um zehn Minuten und *David* verlor

seine Partie gegen sein früheres Idol. Es wurden letztendlich zu viele Punkte abgegeben und das Endergebnis lautete 2:4 aus Sicht der Weissen Dame. Dennoch konnten wir mit dem Saisonverlauf bis dahin zufrieden sein, denn die zwei Favoriten waren geschafft.

Die nächste Runde wurde souverän gegen Chemie Weißensee gewonnen und sorgte für etwas Auftrieb in der Tabelle. Der erste Saisonsieg war bereits nach 75 Minuten bei einer zwischenzeitlichen 4:0 Führung früh besiegelt.

Es folgte das einzige Heimspiel der Saison. Mit dem SV Treptow rückte ein weiterer starker Gegner an, der aber genau wie Makkabi, mit einem 3:3 geärgert wurde. Mit etwas Glück muss man sagen, weil auch hier ein halber Punkt gerade noch gerettet werden konnte – ein entscheidender halber Punkt, wie sich später zeigen wird.

Schlussendlich folgte in der fünften und letzten Runde der mit 5:1 höchste Sieg der Saison und dadurch auch der Sprung in der Tabelle von Platz 4 auf Platz 2. Eine Platzierung, die wohl keiner erwartet hatte. Ob-

wohl sich *Berliner Vizemeisterschaft U19* etwas zu schön anhört, muss man trotzdem sagen, dass die Mannschaft eine gute Leistung gezeigt hat, und mit ein bisschen Glück und viel Souveränität gegen schwächere Gegner einen sehr guten zweiten Platz erreicht hat. Der Aufstiegsplatz in die Jugendbundesliga wurde zwar verpasst, aber die Saison verlief ohnehin sehr überraschend, weswegen man sich eher über den 2. Platz freuen sollte, anstatt sich über die verpasste Qualifikation zu ärgern. Außerdem ist die Weisse-Dame-Mannschaft die einzige, die nicht gegen Makkabi verloren hat.

In der nächsten Saison wird mit *David*, der in den USA ein Auslandsjahr macht, ein sehr wichtiger Spieler fehlen, der nur schwer kompensiert werden kann. *Mario*, der in dieser Saison leider dreimal kampflos und einmal regulär verloren hat, wird sich in der nächsten Saison wieder etwas mehr aufs Schach konzentrieren können, da er das Abitur dann hinter sich hat. Aber im Moment kann man sich erst einmal im Licht der *Berliner Vizemeisterschaft* sonnen und den sich so wunderbar anhörenden Titel genießen.

## BJMM U19

Nr.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	Punkte
101	Mario Tepe	1406	–	–		0	–	0,0/4
102	Yannick Kather	1580	0	½	1	½	+	3,0/5
103	David Hörmann	1511	1	0	½	1	1	3,5/5
104	René Arikan	1473		½				0,5/1
105	Vincent Kather	1105	0	0	1	0	1	2,0/5
106	Milen Babic							
107	Felix Wiener	1196	1		0		1	2,0/3
108	Oliver Stoll	1133			1	½		1,5/2
109	Konrad Wozniak		1	+	1	1	1	5,0/5

## BJMM U19

Pl.	Mannschaft	MP	BP
1	TuS Makkabi Berlin	9	21,5
2	<b>SC Weisse Dame</b>	6	<b>17,5</b>
3	Treptower SV	6	16,5
3	Schachpinguine	6	16,5
5	Chemie Weißensee	3	11,5
6	TSG Rot-Weiß Fredersdorf	0	5,5

Team U19, v.r.n.l.: Mario, Yannick, David, Vincent, Oliver, Konrad

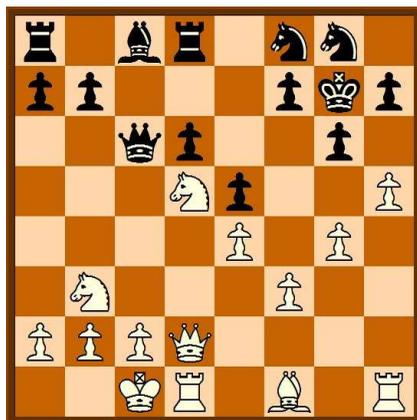


- Pixa, Ulrich (DWZ 1169)
- Wozniak, Konrad (DWZ 1376)

BJMM U19, 2009/2010  
Treptower SV – SC Weisse Dame  
(Kommentare von Konrad Wozniak)

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 g6 Normalerweise spiele ich hier immer das Scheveninger System. An diesem Tag wollte ich jedoch etwas Neues ausprobieren, und den Drachen fand ich schon immer interessant. Dass man mit einer so scharfen und komplizierten Variante nicht einfach rumexperimentieren sollte, wurde mir kurze Zeit später bewusst, als ich dabei war, die Partie zu verlieren. 6.Le3 Lg7 7.f3 0-0 8.Dd2 Sbd7? So etwas passiert dann, wenn man eine Eröffnung spielt, die man eigentlich gar nicht kennt. 8...Sc6 wäre Pflicht. 9.Lh6 Te8 9...Lxh6 10.Dxh6 Se5 11.0-0-0 wäre besser gewesen. 10.Lxg7 Kxg7 11.g4 Sg8 12.h4 Db6 An dieser Stelle wurde mir klar, dass ich mir mit meinem Eröffnungsexperiment selber eine Falle gestellt habe. Mein Damenzug war als Gegenangriff gedacht, bringt aber in Wirklichkeit nichts. Stattdessen sollte 12...h6 13.h5 g5 14.f4 gxf4 15.Dxf4 kommen. 13.0-0-0 e5 14.Sb3 14.Sb5 wäre erwägenswert. Trotzdem sieht Fritz Weiß bereits deutlich im Vorteil. 14...Td8 15.h5 Sf8 Letzten Endes werden es diese beiden Springer auf f8 und g8 sein, die mir in dieser Partie aus

der Patsche helfen. 16.Sd5 Dc6 Es sieht so aus, als ob die schwarze Niederlage nur noch eine Frage der Zeit wäre.



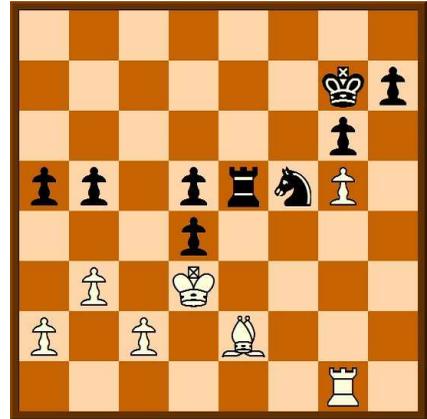
17.Dg5 Die erste weiße Fehlentscheidung im Spiel. Besser wäre 17. Sa5 17...Se6 18.Dd2? Ein weiterer Fehlgriff, weil Weiß einfach zwei Züge verschwendet. Nur 18.Dh4 g5 19.h6+ Kg7 20.De1 wäre konsequent. 18...De8? Wieder nicht die beste Wahl. 18...Sf8 19.Sa5 Da4 sollte kommen. 19.Lc4 Mein Kontrahent hat immer noch großen Vorteil, doch statt diesen direkt auszunutzen und anzugreifen, etwa mit 19.hxg6 fxc6 20.f4 exf4 21.Dc3+ Kf8 22.Txh7, fängt er damit an, Züge zu machen, die zwar keine direkten Fehler sind, ihm aber auch nicht wirklich weiterhelfen. 19...a6 19...g5!? war

auch spielbar. **20. Sb6 Tb8 21. Sd5?** Ein entscheidender Patzer. Weiß gibt hier einfach jeden Vorteil aus der Hand. Immer noch wäre die Attacke am Königsflügel die beste Entscheidung. **21.hxg6!?** fxc6 **22.g5** (22.Sxc8?! Tbx8 Lxe6 Dxe6) **21...b5 22.Ld3 Lb7 23.Dh2**



**23...Lxd5?** **23...g5** zieht Weiß den Giftzahn. **24.exd5 Sg5 25.hxg6 fxc6 26.Dh4** Wieder einmal findet Ulrich nicht den besten Gewinnweg. **26. Sa5** würde mir große Schwierigkeiten bereiten. **26...De7** Durch **26...h6** **27. Sa5 Tdc8** **28. Le4** konnte ich die Sache sofort retten, so tut es der Gegner für mich. **27.Tde1 Df6 28.Sa5** Zu diesem Zeitpunkt bringt der Springerzug nichts mehr. **28.Kb1** sieht dafür gut aus. **28...Tf8 29.Sc6 Tb7 30.Tef1 Kh8** und die Chancen stehen gleich. **31.Kb1 Fritz** schlägt **31.f4!?** exf4 **32.Sb4** vor. **31...Sxf3 32.Dxf6+ Txf6 33.Kc1 Kg7 33...Sg5 34.Sd8 Tc7 35.a4 bxa4 36.Lxa6 34.Sd8 Te7 35.Se6+ Kh8** Ich hatte Angst davor, die Qualität zu opfern, um den Springer auszuschalten. Die Sorge war aber völlig unberechtigt. **35...Tfxe6 36.dxe6 Sg5 37.a4 bxa4 38.Lc4 Sxe6 39.Td1** und Schwarz hat leichten Vorteil. **36.Le2 36.g5 Tfxe6 37.Txf3 (37.dxe6 Sxg5 38.Lxg6 Txe6) 36...Sd4 37.Sxd4 exd4 38.Ld3** Damit der Weg für den Bauern d4 gesperrt ist. **38...Kg7 39.g5** Ich atmete tief durch. Es sah so aus,

als ob ich den Kampf nun doch gewinnen könnte, obwohl es am Anfang so schlecht ausgesehen hat. **39...Txf1+ 40.Txf1 Te5 41.Tg1 Txd5 42.Le4 Te5 43.Lb7 a5 44.Kd2 Se7 45.b3** Dem Rechner gefällt **45.Kd3 Te3+ 46.Kxd4 Sf5+ 47.Kd5 Te2+** besser. **45...Sf5 46.Lf3 Sh4 47.Le2 d5 47...b4 48.Tg4 Sf5 49.Ld3+** führt schneller zum Ziel. **48.Kd3 Sf5** Und ich stehe felsenfest auf Gewinn.



**49.Kd2 Sd6 50.Tg4 Se4+ 51.Ke1 51.Kc1** würde die Lage nicht ändern. **51...Sf2 52.Txd4 Txe2+** **51...Sc3 52.Tg2 Sxa2 53.Kd2** Auch **53.Kf2** rettet nichts. **53...a4+** **53...Sc3 54.Lf3 Sb1+** **54...a4 55.bxa4 Sxa4 56.Tg1+** würde das Duell sofort beenden. **55.Kc1 Sc3** Schon wieder mangelt es an schachlichem Selbstbewusstsein, um den Sack mit **55...Te1+** **56.Ld1 Sc3 57.Td2 Txd1+** **58.Txd1 Sxd1** sofort zuzumachen. **56.Tg1?** **a4 57.Kb2 axb3 58.Kxb3 58.cxb3** hilft auch nicht viel. **58...Se4+** **58...Te3 59.Tf1 Se4+** **60.Kb4 Sd2 61.Td1 61.Lg2** bringt nichts. **61...Sxf1 62.Lxf1 Tc3+** **61...Sxf3 62.Kxb5 Te3 63.Tc1 Sxg5** Da zeigt sich mein Rückversicherungsdrang. Statt den vollkommen ungefährlichen g5-Bauern zu eliminieren, konnte ich mit **63...d3** die letzten Zweifel beseitigen. So verteidigte sich Ulrich noch drei weitere Züge lang. **64.Kb4 h5 65.Td1 Txc2 66.Txd4 Tc4+** Und mein Gegner reichte mir die Hand als Zeichen der Kapitulation. **0-1**



# Clubblitzmeisterschaft 2010 – Zwischenstand

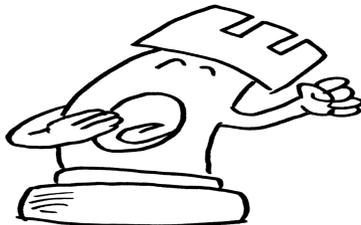
Wertungsturniere Nr. 1–7	19.02.	30.04.	28.05.	25.06.	16.07.	15.10.	26.11.	
Rg. Name	23 Tn.	20 Tn.						Ges.
1. Jan-Michael Harndt	16,0 23	13,5 21						44
2. Heinz Uhl	16,0 21	12,5 19						40
3. Hendrik Möller	17,5 25	10,0 13						38
4. Cord Wischhöfer	14,5 13	12,0 15						28
5. Stefan Gazmaga		15,5 25						25
6. Martin Sechting	12,0 7	12,5 17						24
7. Ruprecht Pfeffer		14,5 23						23
8. Kai-Gerrit Venske	13,5 9	8,5 11						20
9. Guido Feldmann	15,5 19							19
10. Ingo Abraham	15,0 17							17
11. Christoph Barsch	14,5 15							15
12. Thorsten Groß	14,5 11							11
13. Jörg Mehringer	10,5 5	7,0 5						10
Ralf Mohrmann	6,0 1	7,5 9						10
15. Martin Kaiser	7,0 1	7,0 7						8
16. Guido Weyers	6,5 1	5,0 3						4
17. Gerd Biebelmann	8,5 3							3
18. Heinz Lüning	5,5 1	2,0 1						2
19. Oliver Stoll	3,0 1							1
Hugo Maier	1,0 1							1
Ulrich Oginski		4,5 1						1
Jörg Francke		4,0 1						1
Wolfgang Meng		1,0 1						1
<b>Gäste</b>	Wertungspunkte bei einem Vereinsbeitritt vor dem vorletzten Turnier							
Philippe Vu	18,0 25	16,0 25						50
Hendrik Reichmann		17,5 25						25
Peter Schneider	15,5 17							17
Philippe Neerforth		12,0 13						13
Wolfgang Schulz	8,0 1	7,5 9						10
Jörg Lohmar	11,5 5							5
Johannes Stöckel	3,0 1							1

## Erläuterungen:

Bei den einzelnen Turnieren erhalten der Erstplatzierte 25 Wertungspunkte und die Nächstplatzierten bis einschließlich zum 12. Platz je Platz jeweils zwei Punkte weniger; ab dem 13. Platz erhält jeder Spieler unabhängig von seiner Platzierung einen Wertungspunkt. Die Endplatzierung wird zunächst nach Punkten und sodann nach Sonneborn-Berger-Wertung ermittelt. Bei einem Gleichstand erhalten die beteiligten Spieler den gerundeten Mittelwert der auf die betreffenden Plätze entfallenden Wertungspunktzahlen.

Gäste erhalten keine Wertungspunkte; nachfolgende Spieler rücken insoweit auf. Tritt jedoch ein Gast bis zum Beginn des vorletzten Turniers dem Verein bei, erhält er Wertungspunkte auch für seine Teilnahmen an den vorherigen Turnieren; die Wertungspunktzahlen der anderen Spieler werden in diesem Fall korrigiert.

In der Gesamtwertung werden die drei höchsten Wertungspunktzahlen eines jeden Spielers addiert. Um den Clubblitzmeistertitel wird bei einem Gleichstand nach dem letzten Turnier ein Stichkampf ausgetragen.



# 31. Norddeutsche Blitzmannschaftsmeisterschaft 2010

VON THORSTEN GROß

Zum ersten Mal seit Menschengedenken hatte sich wieder eine Blitzmannschaft unseres Vereins für einen überregionalen Wettbewerb qualifiziert.

So nahmen dann am frühen Samstag-nachmittag *Hendrik, Heinz, Cord* und ich den weiten Weg nach Bremen zur **Norddeutschen Blitzmannschaftsmeisterschaft** in Angriff, während *Ruprecht* schon am Freitagabend nach Bremen gereist war. Unser Hotel befand sich in einem Gewerbegebiet nahe der Autobahn, das mit allem ausgestattet war, was man nach einer langen Fahrt so braucht (Tankstelle, Burger King und Erotik-Shop).

Trotzdem wählten wir die Bremer Innenstadt für die abendliche Taktikvorbereitung bei Pizza und Bier. Die geplante Besichtigung des Bremer Lochs fiel leider wegen mangelnder Ortskenntnis des Großen Vorsitzenden aus.

Am nächsten Tag ging es dann zum Spielort, dem Bürgerhaus Mahndorf. Statt der geplanten 30 Mannschaften waren nur 27 anwesend, unter anderem waren etwas überraschend weder König Tegel (letztes

Jahr 1.) noch Kreuzberg (letztes Jahr 3.) am Start, aber auch so waren (außer uns) noch fünf weitere Berliner Mannschaften dabei.

Das Turnier lief, nach einer unnötigen Auftaktniederlage gegen die SG Schinkel, gut an. Gegen die schlagbaren Gegner wurde gewonnen, gegen die stärkeren Gegner ehrenvoll verloren. Zur Mittagspause nach der 14. Runde lagen wir auf Platz 8 und hatten sogar noch eine Qualifikation für die Deutsche Meisterschaft im Blick.

Nach der Mittagspause lief es dann leider nicht mehr so gut, und so fielen wir langsam, aber stetig unter die magische 50%-Marke. Erst in der letzten Runde gelang uns noch ein kleiner Achtungserfolg, als wir die favorisierte Göttinger Mannschaft mit 2,5:1,5 schlagen konnten. Hierdurch fiel Göttingen noch auf Platz 4 zurück, hinter Oberschöneweide, die sich natürlich über unsere Schützenhilfe freuten. Als kleines Dankeschön dürfen wir dafür nächstes Jahr in der Oberliga wieder gewinnen! :-)

Der erreichte 16. Platz entspricht, so denke ich, in etwa den Erwartungen. Eine etwas bessere Platzierung wurde dadurch verhin-

Die Mannschaft der Weissen Dame trat in folgender Besetzung an:

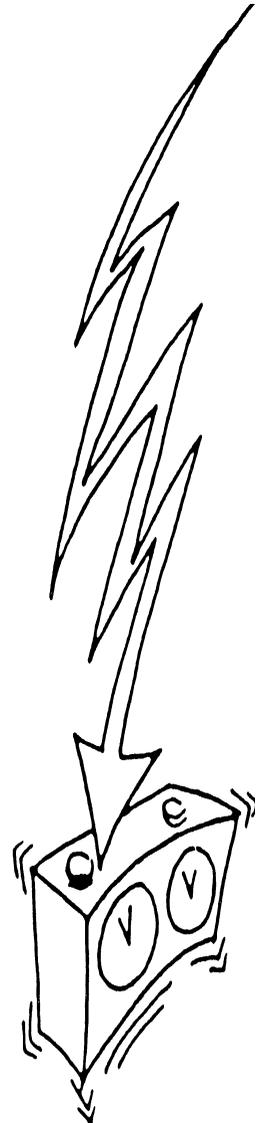
	<i>TWZ</i>	<i>+</i>	<i>=</i>	<i>-</i>	<i>MP</i>	<i>BP</i>	<i>Partien</i>
<b>SC WEISSE DAME</b>	<b>2179</b>	<b>12</b>	<b>1</b>	<b>13</b>	<b>25:27</b>	<b>52,5</b>	<b>104</b>
1. Hendrik Möller	2210	7	2	12		8,0	21
2. Heinz Uhl	2157	8	2	9		9,0	19
3. Ruprecht Pfeffer	2207	11	3	8		12,5	22
4. Thorsten Groß	2148	10	2	9		11,0	21
5. Cord Wischhöfer	2176	10	4	7		12,0	21

dert, dass kein Spieler einen richtig guten Tag erwischte hatte. *Hendrik* am Spitzent Brett hatte viele sehr starke Gegner, sodass 8 Punkte bei 21 Einsätzen durchaus in Ordnung sind, alle anderen Spieler lagen knapp über oder unter 50%. Falls wir uns

wieder einmal qualifizieren sollten, wäre in jedem Fall ein vorheriges Training mit elektronischen Uhren sinnvoll. Die Zeiteinteilung wird enorm wichtig, da man durch die genaue Anzeige leicht über die Zeit gehoben werden kann.

Endstand nach 26 Runden round robin:

<i>Platz</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>MP</i>	<i>BP</i>
1.	Schachfreunde Berlin	48: 4	81,5
2.	Delmenhorster SK	44: 8	80,0
3.	TSG Oberschöneweide	42:10	73,0
4.	SC Tempo Göttingen	42:10	71,5
5.	Hamburger SK	42:10	71,5
6.	SV Werder Bremen	39:13	68,5
7.	SK Norderstedt	35:17	62,0
8.	Königsspringer Hamburg	34:18	59,5
9.	SC Rotation Pankow	33:19	60,0
10.	VBSF Cottbus	32:20	60,0
11.	SVg Salzgitter	29:23	62,5
12.	Greifswalder SV	29:23	54,5
13.	Bremer SG	28:24	53,5
14.	SC Neukloster	26:26	56,5
15.	SG Turm Kiel	26:26	48,0
<b>16.</b>	<b>SC Weisse Dame</b>	<b>25:27</b>	<b>52,5</b>
17.	SC Friesen Lichtenberg	23:29	51,0
18.	Schachfreunde Hamburg	21:31	47,0
19.	USV Potsdam	20:32	45,0
20.	SC Zitadelle Spandau	20:32	45,0
21.	SSG Lübbenau	17:35	39,0
22.	SG Schinkel	16:36	36,5
23.	SF Nord-Ost Berlin	12:40	41,0
24.	SK Bremen-Nord	7:45	25,0
25.	SV Motor Wolgast	6:46	25,5
26.	SF Bremer Osten Mahndorf	4:48	16,5
27.	USC Viadrina Frankfurt (Oder)	2:50	13,5



# 1. Berliner Schnellturnier für Vierermannschaften

Endstand nach sieben Runden Schweizer System

<i>Platz</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>TWZ</i>	<i>+</i>	<i>=</i>	<i>-</i>	<i>MP</i>	<i>BP</i>
1.	Schachfreunde Berlin	2371	6	0	1	12: 2	20,5
2.	Berliner Senioren-Auswahl	2282	5	1	1	11: 3	19,0
3.	Queer-Springer	2171	4	2	1	10: 4	17,5
4.	TSG Oberschöneweide	2196	5	0	2	10: 4	17,5
5.	SK Zehlendorf	2145	4	2	1	10: 4	16,5
6.	SC Zugzwang	1990	4	2	1	10: 4	15,5
7.	Chemie Weißensee	2090	3	3	1	9: 5	15,5
8.	Berliner Frauen-Auswahl	2062	4	1	2	9: 5	15,0
9.	BSC Rehberge	2157	4	1	2	9: 5	14,5
10.	TuS Makkabi Berlin	2209	4	0	3	8: 6	16,0
11.	SC Zitadelle Spandau	2111	4	0	3	8: 6	16,0
12.	SG Lasker Steglitz-Wilmersdorf	2114	4	0	3	8: 6	16,0
13.	SC Kreuzberg	2153	4	0	3	8: 6	15,5
14.	SV Empor Berlin	1915	4	0	3	8: 6	13,0
15.	VfB Hermsdorf	2096	2	3	2	7: 7	14,5
<b>16.</b>	<b>SC Weisse Dame</b>	<b>2075</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>7: 7</b>	<b>14,0</b>
17.	CFC Hertha 06	1912	3	1	3	7: 7	12,5
18.	Treptower SV	1961	2	2	3	6: 8	14,5
19.	SC Friesen Lichtenberg	2024	3	0	4	6: 8	13,0
20.	SG Weißensee	2026	2	2	3	6: 8	12,0
21.	SV Berolina Mitte	1848	3	0	4	6: 8	11,5
22.	Berliner U16-Auswahl	1890	2	1	4	5: 9	14,0
23.	DVM U12 TuS Makkabi Berlin	1791	1	3	3	5: 9	12,5
24.	SC Rochade	1809	1	3	3	5: 9	12,5
25.	Berliner U19-Auswahl	1869	2	1	4	5: 9	11,5
26.	SC Kreuzberg 2	1768	2	0	5	4:10	13,5
27.	SG Wedding	1792	1	2	4	4:10	11,5
28.	SG Lichtenberg	1730	0	3	4	3:11	8,5
29.	FV-Schach (Präsidium)	1806	1	0	6	2:12	10,0
30.	SK Tempelhof	1533	1	0	6	2:12	6,0

Die Mannschaft der Weissen Dame trat in folgender Besetzung an:

	<i>TWZ</i>	<i>+</i>	<i>=</i>	<i>-</i>	<i>MP</i>	<i>BP</i>	<i>Partien</i>
<b>SC WEISSE DAME</b>	<b>2075</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>7 : 7</b>	<b>14,0</b>	<b>28</b>
1. Hendrik Möller	2210	2	0	1		2,0	3
2. Manfred Lenhardt	2149	2	2	3		3,0	7
3. Ralf Mohrmann	1955	2	0	3		2,0	5
4. Jörg Francke	2053	4	0	2		4,0	6
5. Jan-Michael Harndt	2011	2	2	3		3,0	7

## Offenes Qualifikationsturnier (OOT) – Der erwachsene Schachnachwuchs

VON GUIDO WEYERS

Für den Zeitraum vom 3.–11. April konnte ich die Hälfte meines Fortgeschrittenenkurses anregen, beim OOT in Lichtenrade mitzuspielen. Die Teilnehmer waren: *Petra Weule*, *Alexandru Sandbrand*, *Gerhard Eilebrecht*, *Christian Bade* und *Burkhard Schwarzkopf*.

Für die meisten war es das erste große Turnier, weshalb sie entsprechend aufgereggt waren. Insgesamt haben alle das Turnier mehr oder weniger gut überstanden und ich denke, es hat allen Spaß gemacht.

Außer meinen Kursteilnehmern spielten von Weisse Dame noch *Rainer Radloff*, *Yannick Kather*, *Colin Costello* und der Schreiber dieses Berichts *Guido Weyers* mit.

Während unserer täglichen Fahrgemeinschaft (*Petra* und *Christian* fuhren zusammen mit mir) unterhielten wir uns sehr lebhaft über unsere Partien und das Drumherum beim Turnier. Zwischen den

Partien zeigten Fragen zu Regeln, DWZ usw. sowie der Enthusiasmus, mit denen die Partien kommentiert wurden, wie ausgeprägt das Schachinteresse meiner Schüler ist. Hinzu kommt, dass wir nun genügend Analysematerial für unseren Kurs haben und gezielt an schachlichen Schwächen arbeiten können.

### *Die Schüler*

Es war klar, dass meine Schüler in der ersten Runde gegen starke Gegner kommen würden, gegen die sie wahrscheinlich keine Chancen hätten. So war es dann auch. Einem jedoch, und zwar *Christian* (Setzliste 123.), gelang eine kleine Sensation. Er spielte gegen den erfahrenen Siegfried Prix glücklich Remis und konnte, nachdem Sigi (DWZ 1584, Setzliste 63.) einen einzügigen Turmgewinn übersah, das Endspiel noch remis halten.

In den Runden zwei bis drei unterlagen dann alle erwartungsgemäß ihren Gegnern. *Alexandru* holte einen spielfreien Punkt. Die vierte Runde brachte die ersten Siege. Alle steigerten nach ihrer Anfangsnervosität das Spielniveau von Runde zu Runde. *Burkhard*, *Christian* und *Gerhard* konnten ihren ersten Punkt einfahren. *Petra* holte einen spielfreien Punkt, lediglich *Alexandru* blieb ohne Erfolg. Die Runden fünf und sechs blieben dann bis auf den Sieg von *Burkhard* ebenfalls ohne Punkte.

In den verbleibenden drei Runden sah es dann wieder besser aus. *Christian* holte in den Runden sieben und neun noch weitere 1,5 Punkte und landete mit 3 aus 9 als Bester der »Nachwuchstruppe« auf einem guten 114. Platz. Er erspielte sich eine DWZ von 1298 und kann sehr zufrieden mit sich sein. Es folgten jeweils mit 2,5 Punkten *Gerhard* und *Burkhard* auf den Plätzen 126 und 127. Bei beiden wäre sicherlich noch mehr drin gewesen, aber auch sie können mit ihrem Turnier zufrieden sein.

Lediglich *Petra* und *Alexandru*, die die beiden letzten Plätze belegten, müssen weiter intensiv an ihrem Spiel arbeiten. Aber auch sie zeigten während des Turniers eine aufsteigende Tendenz. Beim nächsten Mal wird es sicher besser laufen.

### *Die anderen WeDa-Spieler*

Bei *Yannick* wechselten diesmal Licht und Schatten. Nach einem guten Start (Remis gegen Philipp Lerch) mit 1,5/2 verlor er in den Runden drei und vier seine Partien. In Runde sieben hatte er dann 4/7 und benötigte noch 1,5 Punkte aus den verbleibenden Runden, um die B-Klasse zu erreichen.

In Runde acht spielte er remis und verlor in seinem persönlichen Finale in der neunten Runde leider. Damit hatte er die B-Klasse verpasst. Dennoch sind 4,5/9 und Platz 63 ein anständiges Ergebnis.

*Colins* Turnier war ebenfalls recht wechselhaft. In der letzten Runde spielten wir beide auf der Bühne um die A-Klassenqualifikation. Er verlor leider und erreichte mit 5,5/9 auf Platz 24 sicherlich nicht sein Ziel.

*Rainer* schließlich spielte mit 4,5/9 ein für seine Verhältnisse gewohnt solides Turnier. Besonders hübsch war seine hochtaktische Partie gegen den neunjährigen Emil Schmidek, die er spektakulär gewann. *Rainer* spielt außerdem mit dem Gedanken, in meinem Fortgeschrittenenkurs mitzutrainieren.

### *Der Lehrer*

Mein Ziel war es wie vor zwei Jahren, erneut die Qualifikation zur A-Klasse zu erreichen und mein erfolgreiches Turnier von damals zu wiederholen. Nachdem ich in Kreuzberg vergangenes Jahr im A-Klasse-Turnier gesundheitlich bedingt aussteigen musste und deshalb abstieg, habe ich mich diese Saison wieder stabilisiert. Nach einer guten bis sehr guten BMM-Saison und Clubmeisterschaft war ich also guter Dinge.

Mit einem passablen Start mit 2 aus 2 musste ich in der dritten Runde gegen meinen »Angst- und Lieblingsgegner« Yosip Shapiro ran. In den letzten beiden Partien hatte ich jeweils das Nachsehen. Diesmal hatte ich ihn mit Turm, Springer und Bauer gegen Turm am Rande einer Niederlage. Leider fand ich in Zeitnot den Gewinnweg nicht und er konnte ins Remis abwickeln.

Die folgenden beiden Runden hatte ich gegen Stephanie Rudolph und Hans Jürgen Körlin größere Schwierigkeiten und konnte in schlechteren Stellungen jeweils nur ein Remis erkämpfen.

Danach folgten wiederum zwei Siege gegen Dr. Albinus und Axel Weigert, sodass ich am letzten Spieltag zu meinem persönlichen A-Klassenfinale das Glück hatte, gegen den gleichstarken Gegner Christian Achtnig von

Rehberge (DWZ 1826) anzutreten. Gleich zu Beginn kam meine Lieblingsvariante im Panov-Angriff des Caro-Kann aufs Brett, und ich konnte bereits im frühen Mittelspiel eine Qualität und einen Bauern gewinnen. Danach entwickelte jedoch der gegnerische Springer ungeahnte Kräfte und konnte nacheinander drei Bauern erobern. Zwischenzeitlich stand ich nun auf Verlust, als mein Gegner den einzigen Zug gegen meine drohende Springerfesselung übersah und seinen Springer verlor. Damit hatte ich zwei Türme gegen einen Turm und eine technische Gewinnstellung, da seine drei Mehrbauern verstreut an unterschiedlichen Flügeln waren. Durchatmen! Die A-Klasse war geschafft und damit verbunden ein erneuter DWZ-Zuwachs. Nach Auswertung aller drei Turniere (BMM, OQT und Clubmeisterschaft) dürfte ich damit nun einen Riesensatz nach vorne gemacht haben und deutlich über der 1900er Marke liegen. DWZ 2000 – ich komme!

### Ausklang

Im Ausklang des Turniers trafen wir uns alle zusammen noch im Restaurant Eosander

und analysierten die Partien der letzten Runde.

Ich freue mich heute schon darauf, wenn ich zukünftig meinen jetzigen Anfängerkurs zu seinem ersten Turnier begleiten darf. Es ist einfach toll und befriedigend zu sehen, wie die schachliche Trainingsarbeit Früchte trägt. Ich denke, es war für alle Beteiligten ein schönes Turnier, das wir sicherlich irgendwann wiederholen werden.

### Offenes Qualifikationsturnier (OQT)

(Open, 133 Teilnehmer)

11. Guido Weyers	6,5/9
24. Colin Costello	5,5
63. Yannick Kather	4,5
65. Rainer Radloff	4,5
114. Christian Bade	3,0
126. Burkhard Schwarzkopf	2,5
127. Gerhard Eilebrecht	2,5
132. Petra Weule	1,5
133. Alexandru Sandbrand	1,0

### Berliner Frauen Einzelmeisterschaft

(Open integriert im OQT, 5 Teilnehmerinnen)

5. Petra Weule	1,5/9
----------------	-------

## Gut Holz!

*Kommentar zur Teilnahme von Guidos Erwachsenenschülern am OQT 2010*

VON BURKHARD SCHWARZKOPF

»Hurra, wir fahren zum Turnier!« So war die Stimmung bei *Alexandru*, *Gerhard* und mir im Auto, als wir am Ostersonntag in einer Fahrgemeinschaft nach Lichtenrade aufbrachen. Wir feuerten uns gegenseitig an und entwickelten gemeinsam mit *Petra* und *Christian* in den neun folgenden Tagen ein echtes Mannschaftsgefühl. Das war zumindest meiner Leistung am Brett gewiss hilfreich.

Liebe Leser, wie ihr seht, ist dies kein Bericht, sondern eine subjektive Schilderung von Eindrücken. Fünf Schüler aus *Guido Weyers* Erwachsenenkursen nahmen am OQT 2010 teil: *Petra Weule*, *Christian Bade*, *Gerhard Eilebrecht*, *Alexandru Sandbrand* und *Burkhard Schwarzkopf*. Für mich und manchen anderen von uns Schachneulingen war es das erste Auswärtsturnier überhaupt – noch dazu das erste an mehre-

ren Tagen hintereinander stattfindende. Dementsprechend aufgekratzt gingen sowohl ich als auch einige meiner Vereinskameraden an die Bretter.

Wie *Guido* in seinem Bericht bereits erwähnte, nahmen neben uns – seinen erwachsenen Schülern – noch *Yannick Kather*, *Colin Costello* sowie *Rainer Radloff* von Weisse Dame an dem Turnier teil. Da es sich ergab, dass wir fünf Nachwuchsschwächer während der neun Tage mehr oder weniger unter uns blieben, schildere ich auch nur unsere Eindrücke und mache Bemerkungen ausschließlich zu unseren jeweils besten Gewinnpartien. Ähm, meine analytische Kompetenz dürfte eh noch so sehr limitiert sein, dass ich mir Kommentare zu Partien von *Yannick*, *Rainer*, *Guido* und *Colin* lieber nicht anmaßen möchte, obwohl es sehr spannend war, deren Partien in den Schlussphasen zu bekiebitzen, wenn die eigene schon »genullt« oder aber gewonnen war.

*Christian* holte gleich in der ersten Runde mit Schwarz gegen Siegfried Prix, DWZ 1775, ein tolles Remis. Danach tat sich zwei Tage lang nichts, außer dass wir uns langsam an den täglichen Rhythmus gewöhnten. In der zweiten Runde hätte ich beinahe gegen Dieter Schiemann, DWZ 1621, aus meinem Vorteil von einem Springer einen Punkt gemacht – tja, wenn das Wörtchen »wenn« nicht wär. Aber das spornte mich an. Am dritten Tage tat sich wieder kein Stern über uns hoffnungsvollen und kampfesmutigen Fünfen auf. Aber in die vierte Runde gingen wir mit der Parole: »Los! Heute sind wir gegen Leute angesetzt, die doch schon in unserer Reichweite liegen könnten. Heute machen wir ´nen Punkt!« Und es wurde eine herrliche »Holzernte«: *Christian Bade* gegen Stephan Reeger, DWZ 1266, punktet mit Weiß. *Gerhard Eilebrecht* macht einen mit Schwarz gegen Dimitri Galushko, DWZ 1523, und *Burkhard Schwarz-*

*kopf* besiegt Dieter Eichner, DWZ 1287, mit Weiß. Das hat uns am Tag darauf natürlich wieder zu Paarungen gegen Leute mit DWZ von 1542 bis 1711 hinauf katapultiert. Die erste vereinsinterne Begegnung dieses Turniers zwischen *Yannick Kather* und *Christian Bade* hat der erstere schnell zu seinen Gunsten entschieden. Stephan Tschirschwitz, DWZ 1542, wollte mir schon Remis geben. Aber da tauschte ich die Damen in einer Stellung, in der man das nicht tun soll (wie mir Tschirschwitz nach der Partie erklärte): also null.

*Alexandru* sagte immer: »Meine Stunde kommt noch.« *Petra* schloss sich dem an. Und das wird sie, da bin ich mir sicher, und wünsche dies beiden sehr.

In der sechsten Runde konnte ich gegen Stefan Lippianowski, DWZ 1307, punkten, der so derart unorthodox eröffnet, dass ich mich schon fragte: »Wird das hier gleich Chess 960?!« Am Tag darauf hatte *Christian* den gleichen Eindruck von dem selben Gegner und besiegte ihn ebenso, übrigens in einem sehr spannenden Turmendspiel. Dank sei *Guido Weyers*, der uns erst in den Trainingsstunden kurz zuvor mit den Grundlagen des Turmendspiels vertraut gemacht hatte. Ebenfalls in der siebten Runde erreichte *Petra* ein Remis gegen Christopher Ulrich, DWZ 879, gegen den sie am Ende meiner Meinung nach sogar etwas im Vorteil stand.

*Gerhard* setzte sich in der achten Runde gegen *Alexandru* durch. Neunte und letzte Runde: *Christian* holte noch ein Remis gegen Tschirschwitz, und *Gerhard* und ich teilten miteinander kameradschaftlich den für uns beide im Verlauf der Partie gut möglich gewordenen Punkt.

Resultat: *Christian* als erster von uns auf Platz 114, dann ich auf 126, direkt gefolgt von *Gerhard* auf 127 und *Petra* auf 132; *Alexandru* nahm die 133 ein.



Wir sind mächtig stolz auf unseren Trainer *Guido*, der mit 6,5 Punkten den Platz 11 belegt hat. Immer wenn unsere eigenen Partien schon entschieden waren, haben wir geguckt, ob *Guido* noch spielt. Falls ja, dann haben wir uns um seinen Tisch versammelt, uns mit Blick auf seine Stellung die Köpfe heiß gerechnet und mitgefiebert. Ein prima Teamgeist ist daraus entstanden,

bei allem individuellen Ehrgeiz noch »einen drauf« zu punkten.

Fazit: Ich freue mich schon aufs nächste Turnier. Hoffentlich sind wieder möglichst viele von Weisse Dame dabei. Ähm, Schach macht süchtig, kann das sein? Wir werden noch (in diesem Sinne) zu richtigen Holzfällern, verlasst Euch drauf.



*Sechs unserer neun Teilnehmer am OQT.*

oben v.l.n.r.:  
*Rainer Radloff, Colin Costello*

mitte: *Petra Weule*

unten v.l.n.r.:  
*Yannick Kather, Christian Bade, Guido Weyers*



# ZIB-Schnellschach-Open 2009/10

VON HEINZ UHL

Bei sonnigem Wetter und frühlingshaften Temperaturen fand am letzten Aprilsamstag in Berlin-Dahlem auch in der Saison 2009/10 ein ZIB-Schnellschach-Open statt, das Bestandteil der Schnellschach-Grand-Prix-Serie »8+1« des Berliner Schachverbandes ist. Mit *Jan-Michael Harndt*, *Ralf Mohrmann* und dem Verfasser dieses Berichts war die Weisse Dame mit drei Spielern unter den 40 Teilnehmern vertreten.

Neben Sachpreisen gab es für das Startgeld in Höhe von fünf Euro auch diesmal für jeden Teilnehmer wieder Kaffee und Tee während des gesamten Turniers sowie in einer Pause nach der dritten von insgesamt sieben Runden ein reichhaltiges Büffet mit Kuchen und einer großen Auswahl an liebevoll belegten Brötchen. Darüber hinaus konnten kalte Getränke und kleine Snacks zu sehr moderaten Preisen erworben werden.

Die modernen und hellen Räumlichkeiten des Konrad-Zuse-Zentrums für Informationstechnik Berlin boten den Teilnehmern gute Spielbedingungen. Eine reibungslose und aufgrund des Einsatzes eines Videoprojektors auch zügige Turnierdurchführung rundeten den insgesamt äußerst positiven Gesamteindruck vom Schnellschachturnier der Betriebssportgruppe ZIB/ACCSB ab.

*Jan-Michael Harndt* landete mit 3,0 Punkten im hinteren Mittelfeld. Bei ihm lief es diesmal nicht so richtig rund. Mit unter anderem der Nr. 1 der Setzliste, Michael Schulz von Zitadelle Spandau, und dem von den Blitzturnieren der Weissen Dame bekannten Philippe Vu von der ausrichtenden Betriebssportgruppe hatte er allerdings auch starke Gegner.

*Ralf Mohrmann* war als Nr. 13 der Setzliste mit am Ende 4,5 Punkten und dem zehnten

Platz ganz zufrieden. Sein Ergebnis brachte ihm die ersten sieben Punkte in der Grand-Prix-Wertung ein. Auch gegen stärkere Gegner konnte er sehr gut mithalten, was er vor allem bei seinem überzeugend herausgespielten Sieg über Michael Schulz eindrucksvoll belegte.

Nachdem ich vor zwei Jahren das Turnier an selbiger Stelle völlig überraschend vor GM Evgeny Postny und weiteren hochkarätigen Spielern aus dem Berliner Umfeld gewinnen konnte, durfte ich mich diesmal aufgrund einer deutlich schwächeren Besetzung als Nr. 6 der Setzliste durchaus zum Kreis der Favoriten zählen. Trotz guten Beginns reichte es letztlich aber nicht für eine Wiederholung des Erfolgs.

Nach einem am Ende sogar noch etwas glücklichen Remis zum Auftakt gegen den Schatzmeister des Berliner Schachverbandes, Werner Koch vom Spandauer SV, sowie zwei Siegen über den vereinslosen Peter Bogomolni und Prof. Wilmar Lukas von SK Präsident konnte ich von dieser Betriebssportgruppe auch FM Boris Gruzmann bezwingen, gegen den ich zwei Jahre zuvor noch meine einzige Turnierniederlage hinnehmen musste. In der fünften Runde glückte mir dann am Spitzenbrett in der im Anschluss an diesen Bericht abgedruckten Partie gegen den ehemaligen Präsidenten des Berliner Schachverbandes, Dr. Matthias Kribben von Zitadelle Spandau, ein Matt bereits im 20. Zug.

Durch meine einzige Verlustpartie gegen den späteren Turniersieger Wladimir Feinstein von SK Präsident vergab ich danach allerdings zunächst den möglichen Turniersieg und in der letzten Runde durch ein unnötiges Remis gegen Thomas Fröbing von

SF Friedrichshagen dann auch noch den zweiten Platz. 5,0 Punkte und die mit Abstand beste Buchholzwertung aller Teilnehmer bedeuteten den vierten Platz im Endklassement. Die damit einhergehenden 13 Punkte in der Grand-Prix-Wertung lassen mir bei den zwei verbleibenden Turnieren kaum noch eine Chance auf die Qualifikation für das Champions-Finale.

Pl.	Spieler	TWZ	1	½	0	Pkt.	Bh.	S.-B.
1.	Fainstein, Wladimir	1972	5	2	0	6.0	27.0	22.50
2.	Gruzmann, Boris	2178	5	1	1	5.5	27.5	20.00
3.	Allgaier, Erik	1991	5	1	1	5.5	27.0	20.00
4.	<b>Uhl, Heinz</b>	<b>2053</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>5.0</b>	<b>32.5</b>	<b>22.25</b>
5.	Bogomolni, Peter	1864	4	2	1	5.0	30.5	20.50
6.	Frübing, Thomas	2137	4	2	1	5.0	29.0	20.00
7.	Major, Vitalij	2028	5	0	2	5.0	23.5	14.50
8.	Solhjou, Hasan	2047	4	1	2	4.5	30.5	16.75
9.	Janneck, Frank	1827	4	1	2	4.5	27.5	16.75
10.	<b>Mohrmann, Ralf</b>	<b>1980</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>4.5</b>	<b>26.0</b>	<b>15.25</b>
11.	Vu, Philippe	2060	4	1	2	4.5	25.0	12.75
12.	Schulz, Michael	2233	3	3	1	4.5	22.5	13.25
...								
28.	<b>Harndt, Jan-Michael</b>	<b>1873</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>3.0</b>	<b>23.5</b>	<b>8.50</b>
...								
Insgesamt 45 Teilnehmer								

- Uhl, Heinz (DWZ 2053)
- Dr. Kribben, Matthias (DWZ 2003)

ZIB-Schnellschach-Open 2009/10  
(Kommentare von Heinz Uhl)

1.c4 Sf6 2.Sc3 e6 3.e4 Lb4? 4.e5 Lxc3?  
5.dxc3 Sg8 6.Dg4 Kf8 7.Le3 Sc6 8.Lc5+  
d6? 9.exd6 cxd6 10.0-0-0 In höherem  
Sinn ist die Partie bereits hier entschieden:  
Schwarz verliert den Bauern auf d6 und hat  
zudem erheblichen Entwicklungsnachteil. Die  
besten Chancen bietet wohl noch 10...Sge7.  
Der Versuch, mittels 10...e5? den Läufer mit  
Tempo zu aktivieren, ist wegen 11.Txd6! De7  
(11...Lxg4?? 12.Txd8#) 12.Df3 mit der Dro-  
hung 13.Txc6 ebenso zum Scheitern verur-  
teilt wie die Partiefortsetzung.

(siehe Diagramm nächste Spalte oben)

10...f5? 11.Txd6 fvg4 12.Txd8+ Kf7  
13.Tf8+ Kg6 14.Ld3+ Kh6 15.h4 g6? Zur



Abwendung des Matts war hier bereits  
15...Se5 geboten, wodurch nach 16.Le3+ g5  
der stille Zug 17.Tf7 unterbunden wird. Auf  
17.hxg5+ kann der König jetzt über das Feld  
g7 fliehen, obgleich die Lage nach 17...Kg7  
18.Ld4 freilich ebenfalls hoffnungslos ist.  
**16.Tf7! Se5 17.Le3+** Mit nur sieben weite-  
ren Zügen benötigt Weiß nach 17.Lf8+ zwei  
Züge weniger zum Matt. **17...Kh5**



**18.Le4!! Sxf7** Auch andere Züge können ein  
Matt in wenigen Zügen nicht mehr abwende-  
den, z.B. 18...g3 19.Se2 gxf2 20.Sg3+ Kg4  
21.Tf4+ Kxg3 22.Th3#. **19.Se2 g3 20.Lf3#**  
**1-0**

## Weisse-Dame-Ergebnisse kompakt gemeldet

<b>Bad Frankenhausen</b> (Open, 22 Teilnehmer)			
2. Colin Costello	5,0/7		
<b>Regensburg</b> (Open, 28 Teilnehmer)			
2. Manfred Lenhardt	4,5/5		
<b>Rügenpokal in Bergen</b> (Open, 30 Teilnehmer)			
1. Manfred Lenhardt	6,0/7		
<b>Dresden</b> (Open, 40 Teilnehmer)			
7. Manfred Lenhardt	4,0/6		
<b>Wyk auf Föhr</b> (Senioren-Open, 38 Teilnehmer)			
20. Klaus-Michael Hansch	4,5/9		
<b>Thüringer-Waldbahn-Cup</b> (Open, 54 Teilnehmer)			
34. Colin Costello	3,5/7		
<b>Binz</b> (Senioren-Open, 133 Teilnehmer)			
49. Klaus-Michael Hansch	5,0/9		
<b>Cottbus</b> (Open, 14 Teilnehmer)			
4. Manfred Lenhardt	3,0/5		
<b>Berliner Jugend Einzelmeisterschaft</b> (Jugend-Open U16, 28 Teilnehmer)			
9. Margarita Kostré	4,0/7		
23. René Arikan	2,5		
<b>Berliner Jugend Einzelmeisterschaft</b> (Jugend-Open U18, 13 Teilnehmer)			
7. Yannick Kather	4,0/7		
10. David Hörmann	2,5		
<b>Berliner Jugend Einzelmeisterschaft</b> (U16w, 2 Teilnehmerinnen)			
1. Margarita Kostré	2,0/2		
<i>Herzlichen Glückwunsch zum Titelgewinn!</i>			
<b>Berliner Senioren Einzelmeisterschaft</b> (Senioren-Open, 138 Teilnehmer)			
26. Jörg Francke	5,5/9		
98. Rainer Radloff	4,0		
127. Wolfgang Geist	3,0		
<b>Ramada-Cup in Köln</b> (Open, 20 Teilnehmer)			
13. Martin Sechting	2,0/5		
<b>Bad Ems</b> (Open, 23 Teilnehmer)			
13. Colin Costello	4,5/9		
<b>Oberstdorf</b> (Open, 40 Teilnehmer)			
24. Klaus-Michael Hansch	4,0/9		
<b>Bad Wörlishofen</b> (Senioren-Open, 112 Teilnehmer)			
63. Klaus-Michael Hansch	4,0/8		
<b>Erlangen</b> (Open, 114 Teilnehmer)			
59. Jörg Mehringer	2,5/5		
<b>Fürstenwalde</b> (Rapid, 47 Teilnehmer)			
15. Ruprecht Pfeffer	4,0/7		
<b>Norderstedt</b> (Open, 42 Teilnehmer)			
9. Hendrik Möller	3,5/5		
<b>Deizisau</b> (B-Open, 235 Teilnehmer)			
28. Margarita Kostré	6,0/9		
98. Jörg Mehringer	4,5		
<b>Narva</b> (Rapid, 24 Teilnehmer)			
4. Franko Mahn	4,5/7		
5. Robert Schmidt	4,5		
<b>Leiden (Niederlande)</b> (Open, 89 Teilnehmer)			
77. Manfred Lenhardt	2,0/6		
<b>Hessische Senioren Einzelmeisterschaft</b> <b>in Bad Sooden-Allendorf</b> (Senioren-Open, 195 Teilnehmer)			
72. Klaus-Michael Hansch	5,0/9		
<b>Halle (a.d. Saale)</b> (Open, 50 Teilnehmer)			
2. Manfred Lenhardt	4,0/5		

# Lösungen der Kombi-Ecke

ZUSAMMENGESTELLT VON FRANKO MAHN

## Diagramm 1

**1.Txe6!!** Eine lehrreiche Lektion in Geometrie, die wir uns gut merken sollten. Der schwarzen Position fehlt nach diesem brachialen Einschlag der Halt, und hier ist nun eigentlich der richtige Zeitpunkt zur Aufgabe gekommen. Da Schwarz aber offenbar auf ein Wunder hofft, kann Achim noch eindrucksvoll seine gute Technik demonstrieren. **1...Dxd3** Die Alternativen sind noch trauriger: 1...Dxb7 2.Txe8+ Txe8 3.Lxb7+-; 1...Dxe6 2.Ld5+-; 1...Txe6 2.Dxd7+- **2.Dd5!** Sehr schön, denn wenige Züge später sind alle Schwerfiguren vom Brett verschwunden ... und dem Schwarzen fehlt einfach ein Stückchen Holz. **2...Dxd5 3.Lxd5 Kf8 4.Txe8+ Txe8 5.Te1 Td8 6.Td1 a5 7.Lf3 Txd1+ 8.Lxd1 b4 9.Kf1 Ke7 10.Se3 Ke6 11.Ke2 Ld8 12.Kd3 g5 13.Sc2 Lb6 14.f3 Lg1 15.h3 Lh2 16.Sd4+ Ke5 17.f4+ Kd5 18.fxg5 Lxg3 19.Sxf5 Lf4 20.Se3+ Kc5 21.h4 1-0**

## Diagramm 2

**1...Lb5!!** Dieser stille Zug ist elegant und ästhetisch zugleich, und nachhaltiger als sofortiges 1...Tc1. Nun droht Sascha nicht nur 2...Tc1, sondern auch 2...Te4 jeweils mit sofortigem Gewinn. **2.Tb7?!** Der Partiezug verliert ebenso chancenlos wie 2.Kg2 Tc2+-+. Leider kann eine fantastische Variante jetzt nur in der Analyse präsentiert werden: 2.d6 Tc1 3.d7 Txf1+ 4.Kg2 Dc2+ 5.Kh3 Th1! ist doch spektakulär. Schwarz droht Matt auf h2, aber Weiß kann sich eine zweite Dame mit Schach holen. 6.d8D+ Kh7 7.Ddd2 deckt nur kurzzeitig, da jetzt der Läufer seinen großen Auftritt bekommt 7...Lf1+! 8.Kh4 Txb2+ 9.Dxb2 Dxb2# Genial! **2...Tc1** Schicht im Schacht. **3.Tb8+** 3.Txb5? Txf1+ 4.Kg2 Dxb5+- **3...Kh7 4.Dxc1** Tja, was sonst? **4...Dxc1 5.Txb5 a4 6.Ta5 a3 7.d6 Dc3+! 8.Kh1** 8.Kg2 Dd2+-+ **8...De1 0-1**

## Diagramm 3

Es sieht wirklich abenteuerlich aus, wenn bei vollem Brett die zentralste schwarze Figur der König ist. Nur scheinbar steht er hinter dem Bauernschild so einigermaßen sicher, denn schon mit dem wichtigen **1.Se4!!** pustet Ralf die Stellung einfach um. **1...Txb7** Wieder so eine Situation, in der die richtige Antwort die Aufgabe wäre! Aber okay, der Gegner möchte noch ein paar Züge machen, hat jedoch auf 1...dxe4 2.Lc4+ (alle Wege öffnen sich) 2...Ld5 3.Lxd5+ Kd6 4.Lxa8+ verständlicherweise noch weniger Lust. Und ein Wegzug der Dame scheidet einfach am Figurenverlust nach 2.Sc5+. **2.Sxf6 Kxf6 3.Db4! Sc8 4.g5+ Ke6** und gleichzeitig aufgegeben, denn nach 5.Lxg6 geht nun gar nichts mehr. **1-0**

## Diagramm 4

Der Läufer kam gerade von h7 und pariert auf f5 stehend den Angriff gegen f2. Guido stellt damit nebenbei aber auch eine tückische Falle, die sein Gegner nicht erkennt, denn der greift nun beherzt zu, da er einen Materialgewinn erspäht hat. **1...Txf5??** Die Stellung sollte sich nach 1...Sc4 2.Lg5 im Gleichgewicht befinden. **2.Dxf5 Dxd2 3.Te4!!** Hoppla! Das ist also der Trick. Der kombinierte Angriff von Dame und Turm gegen den schwarzen König stellt die Verteidigung vor unlösbare Probleme. **3...Sf6?** Ein nachvollziehbarer Zug, allerdings kann der Springer von hier aus gar nicht wirksam mithelfen. Härterer Widerstand wäre zwar mit 3...Sc7 möglich gewesen, um das wichtige Feld e6 zu kontrollieren, aber auch danach gewinnt Weiß. Er sollte sich allerdings für den sicheren Weg mit 4.Df7! Td4 (*4...Td6 5.Th4+ Th6 6.Txb6+ gxh6 7.Dxc7+-*) 5.Te7 Dg5 6.Txc7+- entscheiden, weil nach der impulsiven Königshatz, eingeleitet durch 4.Th4+ Kg8 5.Dh7+ Kf7 6.Tf4+ Ke6 7.Dxg7+-, die Angelegenheit variantenreich und damit unnötig kompliziert wird. **4.Th4+ Kg8 5.De6+ Kf8 6.Th8+** und Schwarz wird mattgesetzt. **1-0**

Die Zeichnungen auf den Seiten 2, 13, 33 und 35 entstammen alle der Feder unseres ehemaligen Clubmitglieds **Nicolai Dehnhard**. Danke dafür!

**Der Vorstand des SC Weisse Dame e.V. steht für Fragen jederzeit zur Verfügung!**

**Erster Vorsitzender:**

Thorsten Groß 0 30 / 8 13 96 57 1.vorsitzender@sc-weisse-dame.de

**Zweiter Vorsitzender:**

Christian Greiser 0 30 / 7 42 59 69 2.vorsitzender@sc-weisse-dame.de

**Kassierer:**

Ralf Mohrmann 0 30 / 30 20 76 60 kassierer@sc-weisse-dame.de

**Schriftführer:**

Guido Feldmann 0 30 / 62 70 45 53 webmaster@sc-weisse-dame.de

**Clubspielleiter:**

Björn Steinborn 0174 / 6 50 17 33 clubspielleiter@sc-weisse-dame.de

**Verbandsspielleiter:**

Jan-Michael Harndt 0 30 / 85 07 13 25 verbandsspielleiter@sc-weisse-dame.de

**Materialwart:**

Heinz Lüning 0 30 / 3 04 97 80

**Jugendwart:**

Guido Weyers 0 30 / 3 22 41 90 jugendwart@sc-weisse-dame.de



## IMPRESSUM

### GARDEZ!

Clubzeitschrift des SC Weisse Dame e.V.

24. Jahrgang · Nr. 1/2010

Redaktionsschluss: 13. Mai 2010 · Auflage: 120 Exemplare

Redaktion dieser Ausgabe – V. i. S. d. P.:

Franko Mahn · Friedrich-Wilhelm-Platz 6 · 12161 Berlin

Telefon: 0 30 / 8 59 15 58 · E-Mail: frankomahn@alice-dsl.net

Namentlich gekennzeichnete Beiträge verkörpern nicht ohne Weiteres die Meinung der Redaktion oder des Vorstandes des SC Weisse Dame e.V.

Die Veröffentlichung der Beiträge erfolgt honorarfrei.

Die Wiedergabe, Verarbeitung und Speicherung der Inhalte in jeder, insbesondere auch elektronischer Form – auch auszugsweise – ist außerhalb der Grenzen des Urheberrechts grundsätzlich nur mit schriftlicher Genehmigung des Vorstands des SC Weisse Dame e.V. und bei Quellenangabe und kostenfreier Übersendung eines Belegexemplars gestattet.

Die Zusendung von Berichten, Partien, Kombinationen, Geschichten und Fotos ist jederzeit erwünscht.

# Willkommen!

Seit Januar sind vier weitere Neueintritte zu verzeichnen: **Yang Felix Wang** (11 Jahre alt) verstärkt unsere Jugendabteilung, während **Jana Landvogt** und **Coskun Erdemir** über Guido Weyers' Erwachsenenurse zu uns gefunden haben. **Jörg Mehninger** ist dagegen ein alter Hase, der nach seiner Nachmeldung bereits in einigen BMM-Runden Punkte für die Dritte und Vierte holen konnte.

## Allen Neumitgliedern ein herzliches Willkommen!

Zum Stichtag 15. Januar war die WEISSE DAME mit 104 Mitgliedern weiterhin der zweitgrößte Verein im Berliner Schachverband hinter dem SC Kreuzberg (127), aber noch deutlich vor König Tegel (84) auf Platz 3.



## Schachclub Weisse Dame e.V.

Internet: [www.sc-weisse-dame.de](http://www.sc-weisse-dame.de) · E-Mail: [info@sc-weisse-dame.de](mailto:info@sc-weisse-dame.de)

**Postanschrift:** SC Weisse Dame e.V., c/o Thorsten Groß, Ernst-Reuter-Siedlung 11, 13355 Berlin  
Eingetragen in das Vereinsregister beim Amtsgericht Charlottenburg, Register-Nummer 12926 Nz

**Gesetzliche Vertreter:** Erster und Zweiter Vorsitzender als Alleinvertretungsberechtigte

**Bankverbindung:** Berliner Sparkasse · BLZ 100 500 00 · Kto.-Nr. 720035996

**Spielabend:** Freitags ab 19.00 Uhr

**Schachkurs für Erwachsene:** Donnerstags von 17.30 bis 19.00 Uhr und von 19.00 bis 20.30 Uhr im Restaurant Lavandevil, Schustehrusstraße 3, 10585 Berlin; und freitags von 17.00 bis 18.30 Uhr im Nachbarschaftshaus am Lietzensee, Herbartstraße 25, 14057 Berlin

**Jugendtraining:** Samstags (außer in den Schulferien) von 14.00 bis 17.00 Uhr

**Jugendtraining für Fortgeschrittene:** Freitags (außer in den Schulferien) von 16.30 bis 18.30 Uhr jeweils in der Peter-Ustinov-Schule, Kuno-Fischer-Straße 22-26, 14057 Berlin

**Gäste sind stets herzlich willkommen!**

# CLUBSPIELPLAN

## Mai 2010

- 07.05. Fr. **Otto-Christ-Pokal**, 1. Hauptrunde  
14.05. Fr. Otto-Christ-Pokal, Ausweichtermin 1. Hauptrunde  
21.05. Fr. **Otto-Christ-Pokal**, Ausgleichsrunde  
28.05. Fr. **Clubblitzmeisterschaft**, 3. Wertungsturnier  
Otto-Christ-Pokal, Ausweichtermin Ausgleichsrunde

## Juni 2010

- 04.06. Fr. **Otto-Christ-Pokal**, Viertelfinale  
11.06. Fr. *kein Spielabend* (wegen einer Veranstaltung im Nachbarschaftshaus)  
18.06. Fr. **JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG**  
25.06. Fr. **Clubblitzmeisterschaft**, 4. Wertungsturnier

## Juli 2010

- 02.07. Fr. **Otto-Christ-Pokal**, Halbfinale  
**gemeinsames Fußballschauen des WM-Viertelfinalspiels: Deutschland-? anderenfalls alternierendes Schach (2 gegen 2)**  
09.07. Fr. **Otto-Christ-Pokal**, Finale  
**Kombinationsturnier**  
16.07. Fr. **Clubblitzmeisterschaft**, 5. Wertungsturnier  
23.07. Fr. **Simultan des Clubmeisters Stefan Gazmaga**  
30.07. Fr. **Westpokal**, Weisse Dame – Eckbauer

## August 2010

- 06.08. Fr. **Westpokal**, Siemensstadt – Weisse Dame (*auswärts*)  
**zeitgleich bei uns im Spiellokal: Zylinderschach**  
13.08. Fr. **Langsamblitz »Freitag der 13.«** (*siehe Ausschreibung auf Seite 24*)  
20.08. Fr. **Westpokal Endrunde**, Weisse Dame – Hertha 06 (*auswärts bei Eckbauer*)  
**zeitgleich bei uns im Spiellokal: Turniersimultan**  
27.08. Fr. **32. Weisse-Dame-Open 2010**, 1. Runde (*siehe Ausschreibung auf Seite 25*)

Die Spielabende an den Freitagen beginnen in der Regel um 19.00 Uhr.